

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1919**

102 (3.5.1919)

# Volksfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Ablagen oder am Postkassettensystem monatlich 1,30 M., vierteljährlich 3,90 M., halbjährlich 7,50 M., jährlich 14,40 M.; durch die Post 1,44 M. bezogen 1,56 M. vorauszahlbar. Ausgabe: Freitag mittags; Geschäftsstelle: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128, Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die Spalte Kolonelle od. deren Raum 25 J., zuzügl. 30 % Zeilungsgebühr. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestelle: 1/20 norm. für groß. Aufträge nachm. zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Ged & Co., Karlsruhe.

### Abbau der Preise.

Karlsruhe, 3. Mai.

den Forderungen, die immer lebhafter erhoben werden, gehört die nach dem Abbau der Preise. Die Vorwürfe, die man gegen die Regierung erhebt, werden sehr häufig ausgelöst durch die unzweifelhafte Tatsache, daß die Preise nicht abgebaut werden. Es gibt nicht wenige, die meinen, daß es Unfähigkeit oder schlechter Wille der Regierung sei, daß die Preise für Lebensmittel, Kleidung und andere Bedarfsartikel statt, wie es im Interesse der Bevölkerung liegt, hinunterzugehen, ununterbrochen weiter steigen. In der begreiflichen Unzufriedenheit der Bevölkerung wird der Regierung wie der Nationalversammlung in Weimar immer wieder, nicht zuletzt von unseren Parteigenossen, vorgeworfen, daß sie Entwürdigungen bereite, weil sie den Lebensmittelmangel nicht behebe, weil sie die Preise der Lebensmittel nicht senke. Wenn irgend ein bürgerlicher Mann und Wiesenpolitiker derartige Vorwürfe erhebt, so erwidert uns das durchaus begründlich; aber daß sozialdemokratische Arbeiter, die nicht vergeblich durch unsere Schule gegangen sein sollten, auch in diese Vorwürfe einstimmen, berührt naturgemäß traurig. Von unsern Leuten sollte man doch annehmen, daß sie wissen, daß wirtschaftliche Entwicklungen nicht einfach durch Parlamentsbeschlüsse, durch Versammlungsresolutionen und durch Reden in der Nationalversammlung oder durch eine wohlmeinende Regierung aufgeklopft werden können. Wenn es lediglich an dem guten Willen der Regierung fehlen würde, daß die Preise nicht gesenkt werden können, dann müßte man naturgemäß, und wir Sozialdemokraten vor allem, diese Regierung zum Teufel jagen, weil trotz oder wegen ihres Willens die Preise immer mehr steigen. Aber leider würden die Preise keine andere Bewegung einschlagen, wenn man Scheidemann und Ebert, Robert Schmidt und Wiesel das Schicksal zuteil werden ließe, das die Kommunisten heute zuteil werden möchten. Wir sind überzeugt, daß wenn man die Kritiker an Stelle der Nationalversammlung in Weimar wirken lassen würde, die Preise auch keinen andern Weg als in den letzten Monaten gingen. Stärker als die Wirkung von Reden und auch von Beschlüssen der Nationalversammlung, stärker als die Macht jeder Regierung sind die wirtschaftlichen Gründe, die ununterbrochen die Preisbildung, nicht bloß in Deutschland, auf das Ungünstigste beeinflussen und die trotz aller Versuche, diese Entwicklung zu hemmen, immer dazu führen, daß die Preise noch höher steigen und damit die Lebenshaltung der Nichtbesitzenden immer mehr hinunter gedrückt wird.

Zuletzt sind die Ursachen dieser Entwicklung. Worin bestehen die Mißverständnisse der Arbeiter? Die Arbeiter vergessen ganz, daß der Krieg, der 4 1/2 Jahre von Deutschland bis zur völligen Erschöpfung geführt wurde, Deutschlands Finanzen auf einen Tiefstand gebracht hatte, der leider nur durch äußerste Sparsamkeit, höchste Arbeitsleistung und durch einen glimpflichen Frieden gebessert werden kann. Wir haben aber noch immer keinen Frieden, wir leiden noch immer unter der Unsicherheit und unter der Unruhe der ganzen Wirtschaft, es fehlen alle Voraussetzungen zur Gesundung unserer Volkswirtschaft und damit auch zur Erholung von Millionen notleidender Privatwirtschaften.

Wir haben während des Krieges Schulden in der Höhe unseres ganzen steuerbaren Vermögens gemacht. Die Zinsen dieser Schulden zahlen wir noch immer im wesentlichen aus Anleihen, die Kosten der Demobilisierung, der Erwerbslosenfürsorge, all der mannigfachen Leistungen von Staat und Reich begreifen wir nur zum geringsten Teile aus Steuern. Die Engländer haben seit Kriegsbeginn im Gegenstoß zu uns gewaltig hohe Kriegsteuern erhoben. Unsere Regierungen haben immer wieder — von der Kriegsgewinnsteuer und einigen wenigen andern Steuern abgesehen — mit immer neuen Schuldenüberstellungen gewirtschaftet. Ein großer Teil der deutschen Kriegskredite, auch die neueste große Kreditbewilligung der Nationalversammlung an das Ministerium Scheidemann konnten nicht als Anleihen untergebracht werden. Das Reich mußte sich behelfen mit Geldentnahmen von den Banken, vor allem von der Reichsbank, die das vom Reich geforderte Geld durch immer größere Ausgabe von Banknoten beschaffte hat.

Wir haben nun einen Umlauf von Noten der Reichsbank und der andern Notenbanken, von Notgeldern der Länder und Städte, von eher mehr als weniger denn 40 Milliarden Mark, erheblich mehr als das Bedürfnis dessen, was wir im Frieden an papierernen Geldkurrosetten hatten. Je mehr papierernes Geld ausgegeben wird, je geringer die Mächtigkeit ist, daß dieses Geld eingelöst werden kann, je kleiner der Goldschatz der Reichsbank wird, je mehr Gold in das Ausland flieht, wo das deutsche Papiergeld dem freien Handel unterliegt, desto geringer wird der Wert, das ist die Kaufkraft des Geldes. Der schmerzliche Hundertfrankenchein war vor dem Krieg bei uns mit 80—81 M. zu kaufen; heute müssen wir für ihn 264 M. bezahlen. Das englische Pfund Sterling, das wir vor dem Krieg mit 20,50 M. bewerteten, kostet heute 62,50 M. Gieraus sollte man erkennen, welche Wirkung ein verlorener Krieg auf das Geldwesen und damit auf die Preisbildung hat. Deshalb müssen wir aber auch für jede Schweizer Ware, ganz abgesehen von den Preissteigerungen in der Schweiz, mehr als das Dreifache des Preises bezahlen, der vor dem Krieg zu bezahlen war. Ein ähnliches Verhältnis besteht für unsere Waren Einfuhr aus Holland, aus Skandinavien und im wesentlichen auch bei der Ueberführung von Waren aus den feindlichen Ge-

ieten über die neutralen Länder nach Deutschland. Ununterbrochen ist der Wert der deutschen Reichsmark gefallen. Je mehr Reichsmark im Auslande angeboten werden, desto tiefer sinkt der Kurs. Ist auch der Handel mit deutschen Noten bei uns verboten, so richtet sich doch die ganze Preisbildung in Deutschland nach der Bewertung der Reichsmark auf den Weltmärkten.

Immer höhere Anforderungen werden an Reich und Staat gestellt, immer geringer wird der Kredit des Reiches und der Einzelstaaten, übrigens auch der Gemeinden. Die Minderung des öffentlichen Kredites beruht naturgemäß auf der Unsicherheit, ob Reich und Staat ihre Schulden werden zahlen können. Mithin wird die verminderte Kreditfähigkeit durch das Leiden im Volk viel zu wenig beachtet. Frieden ist ein Problem. Wir wissen nicht, welche Geldforderungen die Entente an uns stellen wird. Nach allen Mitteilungen in der Presse von Paris und London sollen die Forderungen weit die Leistungsfähigkeit Deutschlands übersteigen und die Zahlungsmöglichkeit unseres Landes auf Jahrzehnte hinaus nur zu wahrscheinlich machen.

Nicht allein in diesen Ursachen liegt die Schwierigkeit für das Reich, Geld zu erhalten. Andere Banken sind vollgeprobt mit Kriegsanleihen, Reichsschatzscheinen und anderen Schuldverschreibungen des Reichs und der Einzelstaaten. Es fehlt den Banken an anderen Geldmitteln als an den Geldbesitzungen des Reichs. Hierin liegt der Grund, warum das Reich keine Anleihen aufnehmen kann und warum es immer weiter die Banknotendruckpresse Milliarden von Marknoten und uns immer ärmer machendem Geld produzieren läßt.

Die in allen Kreisen der Bevölkerung stark verbreitete Unzufriedenheit, der falsche Gang aller Geschäfte, der Stillstand der Bergwerke und die mancherorts Beschäftigung vieler Fabriken führen dazu, daß die Reichsleistung nicht wach, mit den einschneidenden und sicher die Stimmung der Bevölkerung noch tiefer drückenden Steuern vorzugehen. Deshalb werden immer wieder von neuem Banknoten und Banknoten gedruckt. Je mehr von diesem unseligen Papier in den Verkehr gesetzt wird, desto geringer wird die Kaufkraft jedes einzelnen dieser buntdruckten Papiere. Auf ihnen steht wohl 1, 2, 5, 10, 20, 50, 100, 1000 M., aber man kann vielfach nur den dritten oder vierten noch weit geringeren Teil der Waren mit diesen Scheinen kaufen, als man mit den alten Wertbezeichnungen vor sechs Jahren einzukaufen vermochte. Je geringer der Wert des Geldes wird, desto teurer werden die Waren. Je mehr Banknoten wir drucken, desto weniger können wir die Hoffnung hegen, daß die Preise sinken. Auch unsere Preise sind vom Weltmarkt abhängig, auch unsere Preise sind bestimmt durch den Mangel an Vorräten, durch die Größe der Nachfrage und durch die Kleinheit des Angebots. Wir können den holländischen Wertung des amerikanischen Weizen, aber auch nicht die heimische Kartoffel durch einen Beschluß der Nationalversammlung in Weimar oder durch eine Verordnung von Scheidemann und Robert Schmidt billiger erhalten.

Unsere Reichs- und Staatsfinanzen sind in unheilbarer Unordnung, unsere Schuldenlast ist heute nicht viel geringer als vor dem Krieg; die Schuldlast aller Staaten der Welt war, unsere Steuerfähigkeit ist auf das äußerste gesunken. Die Not der Stunde zwingt immer wieder, neue Banknoten zu drucken, vor allem deshalb steigen immer mehr die Preise und alle Unzufriedenheit und die vehementesten Resolutionen und die besten Rat schläge können ihren Abbau nicht herbeiführen.

### Verfailltes.

Verfailltes, 1. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Tempo“ teilt mit, es liege noch kein Zeitpunkt für die Uebermittlung des Friedensvertrages an die deutsche Delegation fest. Es sei möglich, daß die Uebermittlung nicht vor Montag stattfinden wird. Die Uebermittlung des Friedensvertrages sei nahezu beendet. Der Druck in zwei Sprachen, französisch und englisch, habe begonnen. Der Vertrag wird einen Band von 350 Seiten ergeben. Ferner erläßt der „Tempo“, es sei grundsätzlich beschlossen worden, daß die noch in Frankreich zurückgehaltenen Kriegsgefangenen durch den Friedensvertrag Deutschland zurückgegeben werden. Dieses vertritt sich dagegen, eine gewisse Anzahl Handwerker und gelehrte Arbeiter nach Frankreich zu schicken, um die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete zu fördern.

Verfailltes, 2. Mai. (Privatmeldung.) Die Arbeitervertreter der deutschen Delegation sind unzufrieden über die Zusammenziehung der Ententevertretung. Sie bemerken mit großer Niedergeschlagenheit, daß sich unter den 50 Delegierten, die die Entente entsandte, nicht ein einziger Vertreter befindet, der als irgendwie sozialistisch angesehen werden könnte; es befinden sich unter ihnen vielmehr eine große Reihe ausgesprochenen Gegner der Arbeiterbewegung. Als die Liste der Entente-Delegierten berufen wurde, waren die deutschen Arbeitervertreter geradezu niedergeschmettert.

W. B. Paris, 2. Mai. Ag. Hav. In Konferenzenkreisen beschäftigt man die Nachricht, daß die Friedenspräliminarien den Deutschen nicht vor dem nächsten Montag vorgelegt werden könnten. Das Redaktionskomitee hat den Vertrag nahezu beendet.

Berlin, 2. Mai. Der „Vorwärts“ gibt folgende Meldung seines Korrespondenten aus Versailles wieder: Wir sind von aller Welt abgeflohen, Empfangen keinen Besuch, keine Nachrichten außer aus Zeitungen, die jedoch am 1. Mai nicht erschienen sind. Die Absperrung ist heute am 1. Mai noch strenger. Die ganze Delegation muß von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hotel „des Reservoirs“ bleiben, wo ihr der „Tempo“ zur Verfügung steht. — Aus allem folgt, daß keinerlei Verbindung

### zwischen den Pariser Genossen und den deutschen Sozialisten besteht.

Berlin, 2. Mai. Verschiedene Morgenblätter geben unter Vorbehalt eine aufsehenerregende Meldung amerikanischer Blätter aus Paris wieder, wonach der Dreiertag am 1. Mai beschlossen habe, mit den deutschen Delegierten keine mündlichen Unterhandlungen zu führen. Es würde den deutschen Delegierten 44 Tage gelassen werden, ihre Einwände schriftlich zu formulieren. Die Alliierten würden 5 Tage dazu gebrauchen, um die Einwände zu prüfen. Danach würde man den Entwurf den Deutschen zurückgeben. Wie die „Germania“ von zuständiger Seite erfahren haben will, hat der frühere deutsche Kaiser an die Regierung des Ersten Reiches, nach Deutschland und zwar auf sein Gut Gabinet zurückgehen zu dürfen.

### Der deutsche Friedenssaal.

Berlin, 3. Mai. Die Sitzung des Friedenssaal-Schusses, die unter dem Vorsitz des Präsidenten der Nationalversammlung Fehrenbach gestern Abend im großen Saale des Finanzministeriums stattfand, und an der die meisten Reichsminister, sowie Graf Berckstorff teilnahmen, wurde vom Vizepräsidenten Scheidemann mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in der er die Mitteilung machte, daß die Bedingungen des Vorfriedensvertrages frühstens am Montag kommenden Woche überreicht würden. Nach einer Ansprache teilte Präsident Fehrenbach als Ergebnis der Verhandlungen mit, die Mitglieder des Ausschusses sollten sich jeberzeit zur Verfügung halten, um an dem bei entsprechender Gelegenheit sofort bekanntgegebenen Termin tagen zu können. Die Sitzung des Plenums, die für Dienstag anberaumt war, fällt aus. Ueber die Belegung der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin lassen sich heute noch keine endgültigen Beschlüsse fassen.

### Die Befreiung Münchens.

Berlin, 2. Mai. Wie die „Vossische Zeitung“ von zutrefflicher Stelle erfahren hat, hat der kriegsrechtliche Einmarsch in München am 12. Mai mittags begonnen. Zu diesem Zeitpunkt war München vollständig eingebluffen, daß der Einmarsch auch in den südlichen Stadtteilen, in denen die Spartakisten den heftigsten Widerstand organisiert hatten, erfolgen konnte. Wäher wurden von den Führern der Spartakisten Dr. Vandauer und der Führer der Roten Armee Egelhofer verhaftet. Nachmittags soll das Oberkommando, Generalleutnant von Doen, seinen Einzug halten.

W. B. Augsburg, 2. Mai. Der Sonderberichterstatter der „Augsburger Postzeitung“ telegraphiert seinem Blatte aus dem Münchener Vorort Raisting: Preussische Truppen sind heute von Norden aus in München eingebrungen. Bis zum Abend waren das Kriegsministerium, die Reichsbank und das Wittelsbacher Palais von ihnen besetzt. Zur Zeit finden noch in der Umgebung des Bahnhofs und des Karlsplatzes heftige Straßenkämpfe statt. Eine in der Stadt selbst zu diesem Zweck gebildete Sicherheitswehr hat in die Kämpfe eingegriffen. Es bestätigt sich, daß die Befreiung der Roten Armee bereits große Fortschritte gemacht hat. Aus den Häusern ist teilweise auf die roten Gardisten geschossen worden. Ein heute Morgen von der kommunistischen Regierung verbreiteter Anschlag teilt mit, daß von den verhafteten Geiseln verschiedene Persönlichkeiten, darunter Geheimrat Dr. Schulerien, Professor Stud, Fürst Albert von Thurn und Taxis, mit Gemahlin, Fürst Brede und andere erschossen worden sind. Eine Verbindung mit München ist teilweise wieder aufgenommen worden.

W. B. Augsburg, 2. Mai. Ueber die Kämpfe in München drachtet der Sonderberichterstatter der „Augsburger Postzeitung“ seinem Blatte u. a.: Morgens nachmittags wurden die im Luitpold-Gymnasium untergebrachten 10 Geiseln auf bestialische Weise hingerichtet. Der Befehl dazu kam von dem Rotenerrat Seidel. Die Geiseln wurden immer je zwei mit dem Gesicht an die Wand gestellt und dann erschossen. Bis jetzt konnten folgende Namen festgestellt werden: Studentat Berger, Eisenbahnsekretär Daumenlang, Prinz von Thurn und Taxis, die übrigen Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Von dreien fehlten sogar die Köpfe, doch besteht die Wahrscheinlichkeit, daß es sich um die Geiseln Westarp, Kommerzienrat Dal Arm und Professor Stud handelt. Dasselbe Schicksal erlitten ein Offizier und zwei Mann der Regierungstruppen, wahrscheinlich Sachler. Die Geiseln haben die Nacht in Kellern zubringen müssen.

Anmerkung des W. B. Augsburg: An hiesiger amtlicher Stelle liegt eine Begütigung über die Erschießung der Geiseln noch nicht vor.

### Ende der Räteregierung in Ungarn?

Berlin, 2. Mai. Die ungarische Räteregierung bereitet, verschiedenen Morgenblättern zufolge, ihren Abgang vor. Wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, geht die rote ungarische Armee Divisionsweise zu den rumänischen Truppen über. In ihren Reihen hat sich eine ungarische Gegenregierung gebildet, an deren Spitze der ehemalige Minister des Innern Agron sowie andere ehemalige Regierungsmitglieder stehen.

Paris, 2. Mai. Verschiedene Blätter enthalten Informationen einer ungenannten diplomatischen Stelle, wonach unter Mitwirkung der Entente Graf Theodor Bathory eine demokratische Regierung Ungarns unter Teilnahme der alten sozialistischen Partei bilden werde. Die Entente hat einer solchen Regierung die Verforgung mit Nahrungsmitteln, Lebensmitteln und Finanzmitteln, sowie ein Entgegenkommen bei der Regelung der territorialen Fragen auf der Friedenskonferenz zugeagt.

Baden.

Baden und Württemberg.

Eine unverbindliche Aussprache zwischen württembergischen und badischen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten fand am vorigen Dienstag in der württembergischen Grenzstadt Mühlacker in dieser mehrfach erörterten Angelegenheit statt; sie wurde von dem Kammerpräsidenten Gen. Keil geleitet. Die württembergischen Vertreter traten geschlossen für die Vereinigung Württembergs und Badens ein, während ein Teil der badischen Vertreter gewisse Bedenken gegen die Verschmelzung hegen. Es wurde beschlossen, zunächst die Gewerkschaftskartelle beider Länder zu hören, damit die wirtschaftlichen Seiten der Verschmelzungsfrage zur Erörterung gelangen könnten. Zu diesem Zwecke findet demnächst eine Konferenz der Gewerkschaftskartelle bzw. ihrer Vertreter statt.

Zur Neuorganisation der Kommunalverbände.

Das Ministerium des Innern hat sich in der letzten Zeit eingehend mit der Frage einer Organisation der Kommunalverbände beschäftigt und zu den Beratungen auch den parlamentarischen Ernährungsbeirat beigezogen. Im Ministerium des Innern neigt man zu der Auffassung, es sollten die Geschäfte der Kommunalverbände direkt dem Bezirksrat übertragen werden. Letztere werden in den nächsten Wochen aufgrund allgemeiner Wahlen neu zusammengesetzt. In ihnen werden dann alle Berufsstände und politischen Richtungen vertreten sein. Im neuen Bezirksrat kommt bei den Entscheidungen das allgemeine Interesse viel mehr zum Durchbruch als dies heute im Kommunalverband der Fall ist. Allerdings wird man den Sachverständigen Rat der Interessenten des Handels, des Gewerbestandes, der Produzenten und Verbraucher nicht entbehren. Zu diesem Zweck sollen Unterausschüsse gebildet werden, in denen für Brot und Wehl das Bäckerhandwerk, der Mehlhandel und die Verbraucher, für Fleisch, die Metzger, die Viehhändler und die Verbraucher vertreten wären. Ins Auge gefaßt ist auch eine stärkere Kontrolle der Kommunalverbände seitens der Regierung, die man dadurch zu erreichen sucht, indem man die Landeskommissionäre mit der direkten Aufsicht der Kommunalverbände betraut. Ein von dem Landeskommissionär bestellter kaufmännisch gebildeter Beamter hätte in bestmöglicher Reihenfolge die Revisionen vorzunehmen, sich um die Warenlagerungen zu kümmern und sonst nach dem Rechte zu sehen. Dies die Gedankengänge, aufgrund deren eine Neuorganisation der Kommunalverbände in die Wege geleitet werden soll.

Die neue Bauernpartei.

Herr Schnepf, Generalsekretär des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, sendet und folgende Verächtigung: „Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß die in dem Artikel „Die neue Bauernpartei“ in Nr. 98 Ihres Blattes enthaltene Behauptung, wonach ich Propaganda für den Bauernbund treibe, nicht den Tatsachen entspricht, da ich in der Sitzung des Landesbauernrates nicht für die Gründung einer politischen Bauernpartei gesprochen, sondern nur ausgeführt habe, daß die Zukunft der Landwirtschaft eine wirtschaftliche Einigung der Landwirtschaft unter allen Umständen fordert, da die politischen Parteien keine Gewähr für einen ausreichenden Schutz der Landwirtschaft geben, und daß nur die Selbsthilfe für die Landwirtschaft Erfolg versprechend sei. Ferner ist unrichtig, daß ich aufgeföhrt hätte, die Sozialdemokratie sei von jeher die Todfeindin der Landwirtschaft gewesen.“

Schnepf, Generalsekretär.

Wir betrachten diese „Verächtigung“ des Herrn Schnepf als ein Mißguts- oder Verächtlich-erklärungsmandat. Daß die Auffassung unseres Verächters über die Vorgänge in der Tagung des badischen Landesbauernrates keine bereinigte und auch keine unrichtige ist, ersehen wir aus einem Bericht der gewiß mit uns in keinerlei Verbindung stehenden „Acher- und Bühler-Voten“, der ebenfalls ausführt, daß es zu ziemlich erregten Auseinandersetzungen über die Gründung einer badischen Bauernpartei gekommen ist. Von dem Generalsekretär des bad. landw. Genossenschaftsverbandes Schnepf wie von Dekonomierat Viehauer sei der Gedanke der Gründung einer badischen

Bauernpartei vertreten worden. Von diesen beiden Rednern wurde ausgeführt, nur wenn die Bauern sich selbst wirtschaftlich organisiert, seien sie stark. Den politischen Parteien wurde von den beiden Rednern der Vorwurf gemacht, in der Frage der Errichtung eines Landwirtschaftsministeriums hätten sie nicht Wort gehalten.

Die Sache wird schon ihren Gaten haben, trotz der Verächtigung.

Die erste Sitzung des badischen Landtags. Die Tagesordnung der am nächsten Mittwoch vorm. halb 10 Uhr stattfindenden Sitzung des Landtags enthält die Beantwortung der kurzen Anfragen der Abg. Spengler (Str.) und Karl (D.R.) über den Eisenbahnverkehr, ferner Begründung und Beantwortung der Interpellationen der Abg. Dr. Königsberger (Soz.) und Gen. über die Reform der Unübersichtlichkeit der Abg. Dr. Schöfer (Str.) und Schell (Str.) und Gen. über das Fehlen der Seer, und der Abg. Spang (Str.) und Dr. Schöfer (Str.) und Gen. über den Schutz der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit und der Gewissensfreiheit.

Ein Protest der Beamten. Im Hinblick auf verschiedene Vorgänge, die in letzter Zeit in die Öffentlichkeit gedrungen sind, hat der Verband der Beamten- und Lehrerevereine Badens in einer Eingabe an das Staatsministerium nachdrücklich Beschwerde gegen die Belegung von Beamtenstellen nach parteipolitischen Wünschen und Gesichtspunkten eingeleitet und die Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung in dieser Frage das Bestreben jeder Partei, einen über das in der Verfassung festgelegte Maß hinausgehenden Einfluß auszuüben, mit Entschiedenheit zurückzuweisen, und daß bei der Belegung der öffentlichen Ämter, soweit sie nicht verfassungsmäßig dem Landtag vorbehalten ist, politische und persönliche Gesichtspunkte ausgeschlossen werden, sowie daß die Berufungen zu sachlicher Tätigkeit ausschließlich nach dem Gesichtspunkte der besten Eignung und der Würdigkeit erfolgen.

Die Schulbeiräte. Die Landesvereinigung badischer Lehr- und Schullehrer hat auf ihrer Landesversammlung beschlossen, die Teilnahme an den Wahlen zu den Schulbeiräten jeder Art nach den bisherigen Bestimmungen abzulehnen. Geschäftskreis des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums. Das Ministerium für soziale Fürsorge und öffentliche Arbeiten (Arbeitsministerium) ist gebildet und hat die ihm zugewiesenen Geschäfte übernommen. Die Geschäftsräume befinden sich im Gebäude des Ministeriums des Innern, Schloßplatz 19, Fernsprechanschl. Nr. 5376/5374. Der Geschäftskreis der beiden Ministerien ist dahin abgegrenzt, daß das Ministerium des Innern umfaßt die innere Verwaltung, Staatsangehörigkeit, Auswanderung, Polizei, Vereine, Versammlungen, Presse, Sicherheitspersonal, Gemeinden, Kreise, Armenwesen, Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und Erntehilfsarbeiten, Förderung von Gewerbe, Handel, Industrie, einschließlich der Ubergangswirtschaft, Medizinabwesen und Statistik.

Das Arbeitsministerium umfaßt folgende Gebiete: Angelegenheiten der Arbeiter und Angestellten, Arbeiterschutzgesetzgebung, Gewerbeaufsicht, Arbeiter- und Angestelltenversicherung, Kriegsbeschäftigtenfürsorge, Sozialversicherung, soziale Hygiene, Wohnungsfürsorge, Wasser- und Straßenbau, Kraftwerke und Bergwerke.

Die Rundgebungen des badischen Städtetages. Der Vorstand des Verbandes der badischen Städte hat in seiner letzten Sitzung Rundgebungen erlassen gegen die Losrennung Deutsch-Südtirols von Österreich und gegen die Losrennung von Schleswig und von Teilen des jenseitigen deutschen Reichs. In der Rundgebung gegen die Losrennung Deutsch-Südtirols heißt es u. a.: „Südtirol, abgesehen von den südlichsten Teilen um Trient, ist ein kerndeutsches Land, die Städte, insbesondere Bozen und Meran, sind urdeutsche Städte, die Bevölkerung fühlt nur deutsch zu sein. Die Einverleibung dieses deutschen Gebietes in Italien würde ein Schand auf das „Selbstbestimmungsrecht“ dieser Völker und eine grausame Verwundung sein, wie sie keiner nicht zu denken ist. Eine „Anreicherung“ würde geschaffen, die mit Notwendigkeit über kurz oder lang wieder zum Krieg führen muß. Der Verband der badischen Städte legt mit aller Entschiedenheit Verwahrung ein gegen eine Losrennung Deutsch-Südtirols von Österreich. Er entbietet den deutschen Völkern in Südtirol herzlichste Grüße. Er wird mit allen Kräften dafür eintreten, daß diese Teile des Reichs auch für die Zukunft deutsch bleiben. Die klare Vernunft wird über imperialistische Eroberungsgelüste schließlich den Sieg davontragen.“ Ähnlich scharfer Protest wird erhoben gegen die Losrennung von Schleswig vom deutschen Reich. Auch hier wird darauf hingewiesen,

daß Schleswig deutsches Land ist, daß die Bevölkerung in ihrer weit überwiegenden Mehrheit deutsch denkt und deutsch fühlt und auch in Zukunft deutsch bleiben will. Der Vorstand des Verbandes badischer Städte entbietet auch den deutschen Völkern in Schleswig die herzlichsten Grüße.

Neue Höchstpreise für Biegelewaren. Das Arbeitsministerium hat folgende Höchstpreise für Biegelewaren festgesetzt: für je 100 Stück Raschenteine 75 M., Bierschälringe je nach Größe und Sorte 105-120 M., Bierschälringe je nach Sorte 200-220 M., Strangfalzriegel je nach Sorte 180-200 M. Für das Stück Falzriegel 1 M. Die Preise gelten ab Wert auf Eisenbahnwagen oder Fuhr verladen.

Als Revolverblatt haben wir kürzlich das Karlsruhe' Organ der U.S.P. bezeichnet, das den schönen Namen „Sozialistische Republik“ führt, mit diesem anmaßenden Titel der sozialistischen Republik aber die denkbar größte Unverschämtheit. Und schon besitzt sich das Blatt, den Beweis zu erbringen, daß es wirklich der Revolverwisch ist, als den wir ihn bezeichnet hatten. Es antwortet mit persönlichen Drohungen und Beschimpfungen gegenüber unjeren Redakteuren. Wir könnten dem „unabhängigen“ Maulkorb auf derselben Bahn folgen und könnten über seinen körperlichen und geistigen Zustand der ihn offenbar beunruhigt hinter der Front und in der Heimat als an der Front zu betätigen — oder würde dem Herrn aus andern Gründen das Glück zuteil, nicht Soldat werden zu müssen? — einige Bemerkungen machen. Wir begnügen uns aber mit der Feststellung, daß der Redakteur des „Volksfreund“, den er anzupöbeln versucht, in Heidelberg zuerst als stud. nat. und dann als staatlich geprüfter Chemiker zu einer Zeit auch schon in der Partei tätig war, als der „Schriftleiter“ der „Soz. Republik“ kaum über seine ersten Kräfteversuche in den Karlsruhe' Parteiverfassungen hinausgekommen war. Dieser Karlsruhe' Abfall und verpöbelte Kopie der Offenburger und Leipziger Originale mit der großen Geste und dem kleinen Hirn hat es wahrhaftig am allerwichtigsten, anderen Lesern gegenüber den Schulmeister zu spielen!

Wir warten auf den nächsten Schwindel.

Die Antei bei Durlach, 30. April. Gemeine Durlacher Freie. In der Nacht vom 28. auf 29. April wurde unserem Parteigenossen Aug. Schröder von bürgerlich in ganz gemeiner Art die Einfriedigung seines Gartens vollständig demoliert. Vor einigen Wochen wurde in dem Garten des Gen. Schröder an den Rosenbüschen und Obstbäumen die Kronen abgehauen. Offenbar liegt hier ein Raubakt vor. Hoffentlich gelingt es der Polizeibehörde, die Täter zu ermitteln. Eine ganz exemplarische Strafe wäre hier am Platze für solche gemeine rohe Taten und obendrein noch eine gehörige Tracht Prügel. Genosse Schröder sichert 50 M. Belohnung zu für Ermittlung der Täter.

Stillingen, 29. April. Die kürzlich Seminare haben die Stadt verlassen und danken in den hiesigen Blättern der Einwohnerlichkeit für die freundliche Aufnahme.

Stillingen, 1. Mai. In Reichenbach wurde am Donnerstag der 63jährige Landwirt Ignaz Baum beim Holzäpfeln von seinem Pferde deziert in den Unterleib getreten, daß er an den Verletzungen noch am selben Abend starb.

Wühl, 1. Mai. Die Kälte der letzten Tage hat die Obstbaumblüte schwer geschädigt. Ein Blick von der Größe des Schadens kann man jedoch sich noch nicht machen, da die Blütenblätter teilweise noch gesund, die Fruchtnoten jedoch vernichtet sind. In der Ebene sind die am weitesten vorgeschrittenen Apfelblüten in einzelnen Lagen völlig erfroren.

Lahr, 1. Mai. Einem Landwirt konnte ein Viktoriawagen und ein Schlitzen abgenommen werden, als er damit den Hofenrennen verlassen wollte. Wahrscheinlich hatte er die Gegenstände aus einem Aufbewahrungsräume der Infanteriekasernen gestohlen.

Mannheim, 1. Mai. Aus einem hiesigen Steinberggeschäft wurden bei einem Einbruchsdiebstahl etwa 20 Herrenjacken, 50 Paar Herrenhosen, etwa 20 Heberjäger, etwa 20 Herrenmützen und zahlreiche Kragen, Hosenträger, Strümpfen u. a. im Gesamtwerte von 20 000 M. gestohlen.

Mannheim, 1. Mai. Vier Mutterstaber Arbeiter haben in Trunkenheit einen bunnen Streich begangen. Sie gaben sich Bauern gegenüber als Sparatisten aus; die Bauern glaubten ihnen diese Angaben und gingen mit Dreschflegeln und Mistgabeln auf die vier los, diese sehten sich dann zur Wehr, so daß es zu Tätlichkeiten kam. Dabei wurde ein Frau leibensgefährlich verletzt und einem Manne der Arm entzwei gefahren.

Dossenheim, 2. Mai. Infolge des ungünstigen Wetters zur Zeit der Kirchenspiele wird man mit einer schwachen Strömung zu rechnen haben. Das Ungeziefer trat so massenhaft auf, daß die Blüten ganz von ihnen bedeckt und zertrümpelt sind. Es scheint auch, daß die Nachtfröste den Blüten geschadet haben.

Aquis submersus.

Ich meinete, was den Lohn angeht, den hätte ich längst vorabkommen; da aber der Junker entgegnete, er wend' es halten, wie sich's für einen Edelmann gezieme, so fragte ich, was für Arbeit er mir aufzutragen hätte. „Du weißt doch,“ sagte er und hielt dann inne, indem er darauf auf keine Schwesler blickte — „wenn eine adeliche Tochter das Haus verläßt, so muß ihr der Bild darin zurückbleiben.“ Ich fühlte, daß bei diesen Worten Katharina, die an meiner Seite ging, gleich einer Taumelnden nach meinem Mantel haßte; aber ich entgegnete ruhig: „Der Brauch ist mir bekannt; doch, wie meinet Ihr denn, Junker Wulf?“ „Ich meine,“ sagte er hart, als ob er einen Gegenstand erwartete, „daß du das Bildnis der Tochter dieses Hauses malen sollst!“

Mich durchfuhr's fast wie ein Schrecken; weiß nicht, ob mehr über den Ton oder die Deutung dieser Worte; dachte auch, zu solchem Beginnen sei ich kaum die rechte Zeit. Da Katharina schweig, aus ihren Augen aber ein sehenswürdiges Bild mir zusagte, so antwortete ich: „Wenn Eure edle Schwesler es mir vergönnet will, so hoffe ich Eures Waters Protektion und meines Meisters Lehre keine Schande anzutun. Räumet mir nur wieder mein Kammerlein ober dem Lohweg bei dem alten Dieterich, so soll geschähen, was Ihr wünschet.“

Der Junker war das zufrieden und sagte auch seiner Schwesler, sie möge einen Anstoß für mich richten lassen. Ich wollte über den Beginn meiner Arbeit noch eine Frage tun; aber ich verstummte wieder, denn über den empfangenen Auftrag war plötzlich eine Entladung in mir aufgestiegen, daß ich fürchtete, sie könne mit jedem Wort erborbrechen. So war ich auch der zwei grimmen Kötter nicht gewahr worden, die dort am Brunnen sich auf den heißen Steinen sonnten. Da wir aber näher kamen, sprangen sie auf und fuhren mit offenem Munde gegen mich, daß Katharina einen Schrei tat, der Junker aber einen schillen Pfiff, worauf sie heulend ihm zu Füßen krochen. „Weim Hellenelmente,“ rief er lachend, „wo alle Kerle; gilt ihnen gleich, ein Saujwanz oder Flandrisch Kuchl!“

„Nun, Junker Wulf,“ — ich konnte der Rede mich nicht wohl enthalten — „soll ich noch einmal Gast in Eures Waters Hause sein, so möget Ihr Eure Tiere bessere Sitte lehren!“ Er bligte mich mit seinen kleinen Augen an und rief ein paar Mal in seinen Zwaidelbart. „Das ist nur so ihr Willkommensgruß, Sieur Johannes,“ sagte er dann, indem er sich bückte, um die Weiten zu streichen. „Damit jedweder wisse, daß ein ander Regiment allhier begonnen; denn — wer mir in die Quere kommt, den het ich in des Teufels Raden!“

Bei den letzten Worten, die er heftig ausgestoßen, hatte er sich hoch auferichtet; dann pfiff er seinen Hund und schritt über den Hof dem Tore zu. Ein Weibchen schaute ich hinterdrein; dann folgte ich Katharina, die unter dem Lindenbüschen stumm und geknickten Hauptes die Freitreppe zu dem Herrenhaus emporstieg; ebenso schweigend gingen wir mitammen die breiten Stufen in das Oberhaus hinauf, altho wir in des seligen Herrn Gewandus Zimmer traten. — Hier war noch alles, wie ich es vordem gesehen; die goldgelümmten Ledertapeten, die Karten an der Wand, die laubern Pergamentbände auf den Meealen, über dem Arbeitsstische der schöne Waldgrund von dem älteren Haidael — und dann davor der leere Sessel. Meine Hände stieben daran hasten; gleichwie drunten in der Kabelle der Leib des Entschlafenen, so ichen auch dies Gemach mir ist entseht und, obichon vom Walde draußen der junge Renz durch's Fenster leuchtete, doch gleichsam von der Stille des Todes wie erfüllt.

Ich hatte auf Katharina in diesem Augenblicke fast vergessen. Da ich mich umwandte, stand sie selber reglos mitten in dem Zimmer, und ich sah, wie unter den kleinen Händen, die sie daraufgepreßt hielt, ihre Brust in ungesünder Arbeit ging. „Nicht wahr,“ sagte sie leise, „hier ist niemand mehr; niemand als mein Bruder und seine grimmen Hunde?“

„Katharina!“ rief ich; „was ist Euch? was ist das hier in Eures Waters Hause?“

„Was es ist, Johannes?“ und fast wild ergriff sie meine beiden Hände; und ihre jungen Augen sprühten wie in Born und Schmerz. „Nein, nein; laß erst den Vater in seiner Gruft zur Ruhe kommen! Wer dann — au sollt mein Bild ja

malen, du wirst eine Zeitlang hier verweilen — dann, Johannes, hilf mir; um des Toten willen, hilf mir!“

Auf solche Worte, von Mitleid und von Liebe ganz bejungen, fiel ich vor der Schönen, Stürzen nieder und schmutzte ihr nach und alle meine Kräfte zu. Da löste sich ein junger Tränenquell aus ihren Augen, und wir sahen nebeneinander und sprachen lange zu des Entschlafenen Gedächtnis. Als wir jedoch wieder in das Unterhaus hinabgingen, fragte ich auch dem alten Fräulein nach.

„D,“ sagte Katharina, „ob Ursehl Wollt Ihr sie begrüßen? Ja, die ist auch noch da; sie hat hier unten ihr Gemach, denn die Treppen sind ihr schon längst zu beschwerlich.“ Wir traten also in ein Stübchen, das gegen den Garten lag, wo auf den Beeten vor den grünen Gekerkerten leuchten die Tulpen aus der Erde drachen. Ob Ursehl sah, in der schwarzen Tracht und strepphaare nur wie ein schwebendes Käufchen anzusehen, in einem hohen Sessel und hatte ein Nonnenpfeifen vor sich, das, wie sie nachmals mir erzählte, der Herr Baron — nach seines Waters Ableben war es solches ihm wirklich — ihr aus Nibel zur Verehrung mitgebracht.

„So,“ sagte sie, da Katharina mich genannt hatte, indes sie behutlich die heßenbeinern Füßlein eineinander steckte, „ist Er wieder da, Johannes? — Nein, es geht nicht aus! Oh, c'est un jeu trescomplice!“

Dann warf sie die Füßlein übereinander und schaute mich an.

„Er,“ meinte sie, „Er ist gar statlich angelant; aber weiß Er denn nicht, daß Er in ein Trauerhaus getreten ist?“ „Ich weiß es, Fräulein,“ entgegnete ich; „aber da ich in das Ter trat, wachte ich es nicht.“

„Nun,“ sagte sie und nickte gar begütigend; „so eigentlich gehöret Er ja auch nicht zur Dienerschaft.“ Ueber Katharinas blaßes Antlitz lag ein Rächeln, wodurch ich mich jeder Antwort wohl enthalten halten mochte. Vielmehr rüßte ich der alten Dame die Anmut ihres Wohnortes; denn auch der Epheu von dem Türkchen, das draußen an der Mauer aufstieg, hatte sich noch dem Fenster hingehangen und wiegete seine grünen Ranken vor den Scheiben.

(Fortsetzung folgt.)

# Die Maifeier.

• Aus den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ist zu ersehen, daß die Maifeier im ganzen Lande in durchaus würdiger und schöner Weise von den Genossen begangen wurde. Es kam nirgends zu Störungen. Die Veranstaltungen im Freien wurden teilweise stark beeinträchtigt durch das schlechte Wetter, jedoch die meisten Feiern im geschlossenen Räume abgehalten werden mußten.

Aus den bis jetzt eingegangenen Berichten geht aber auch hervor, daß ein großer Teil der bürgerlichen, namentlich die in der letzten Zeit sich an die gesellschaftlichen Vorrichtungen des Feiertags nicht hielt. So ergab sich aus dem Druck der Maifeier, daß z. B. in Ditzingen die Bauern und Geschäftslente ihrer Arbeit nachgingen, wie an Wertheim. Ebenso hatte in Obergrombach es der Bürgermeister unterlassen, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß am 1. Mai Sonntagruhe zu halten sei; so hämmerte z. B. der Schmied dann lustig auf seinem Amboss, während die Bauern ihren Mist führten und plühten. Zur Rede gestellt, bemerkte der Bürgermeister, daß er wohl vom Bezirksamt die Mitteilung erhalten habe, daß der 1. Mai ein Feiertag sei, jedoch sei ihm nicht mitgeteilt worden, daß er diese Bestimmung auch der Gemeinde bekannt zu machen habe. Der Gemeinderat selbst begab sich in den Wald, um die Losverteilung des Laubs vorzunehmen. Wir überlassen es dem Bezirksamt in Würzburg, zu entscheiden, ob der Bürgermeister von Obergrombach in anderen Dingen ebenso schwer von Begriff ist. Die gleiche Mißachtung des Gesetzes wird uns aus Untergrömbach und aus anderen Orten berichtet. Die Regierung dürfte wohl Anlaß haben, den Gemeindeoberhäuptern nachdrücklich eine kleine Nachmaifeierlandspause halten zu lassen, damit sie das nächste Mal wissen, wie sie sich gegenüber Regierungsvorgaben zu verhalten haben.

## Im Land.

**Durlach, 1. Mai.** Die Feier des 1. Mai gestaltete sich zu einer wichtigen Demonstration. Der Andrang zu der Massenversammlung am Vormittag litt vor allem unter dem unfreundlichen Wetter. Die auswärtsigen Arbeiter haben sich dadurch vom Kommen abhalten lassen. Tausende waren als besonders erfreuliches Zeichen der Zeit die rege Beteiligung der Angehörigen der hiesigen Werke zu verzeichnen. Nach der Festung des Nachmittags trotz des Regenwetters eine solche Demonstration hat werden können, beweist, daß die Volkseele erwacht ist, daß Gleichheit und Brüderlichkeit keine Traumwörter mehr sind, sondern Wirklichkeit. Für die glückliche Zusammenführung der Abendprogramme spricht der Andrang zu den Festlichkeiten, die schon eine halbe Stunde vor Beginn der Feiern bis auf den letzten Platz besetzt waren. Die Darbietungen waren denn auch erstklassig und sei auch an dieser Stelle den Festrednern, Vereinen und Vortragenden der Dank der Festversammlung ausgesprochen. Besondere Dank gebührt denen, die dazu beigetragen haben, den Gehanden des 1. Mai in unserer Stadt in dieser Weise zu feiern.

**2. Rue bei Durlach, 1. Mai.** Die Maifeier am hiesigen Orte gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung, beteiligten sich doch an Demonstrationen sämtliche hiesigen Vereine mit ihren Fahnen. Im Zuge wurden Tafeln mitgetragen, die den Tag entsprechenden Aufschriften. Auf dem Sammelplatz war schon lange vor Beginn der eigentlichen Feier eine große Masse Arbeiter mit ihren Familienangehörigen erschienen. Die Festrede, die Genosse Ziegler hielt, war in marianen Tönen klar dem Ernst der Zeit angepaßt. Er behandelte die Willkür unserer Feinde gegenüber dem Friedenswillen des deutschen Volkes, die Zurückhaltung unserer noch in Gefangenschaft schmachtenden Brüder und Söhne und erzielte förmlichen Beifall. An dem Festzuge beteiligten sich ungefähr 1000 Personen. Den Schluß bildete das Bannet unter Mitwirkung der Sängervereine des Turnvereins, des Gesangsvereins Liedertafel, sowie der aktiven Turner des Arbeiter-Turnvereins sowie der Turner der deutschen Turnerschaft, dem Turnerverband. Daran anschließend fand dann Tanz im Saale zum „Waldborn“ und „Eternen“ statt. Hoffentlich werden auch die uns noch fernliegenden Arbeiter einsehen, wohin sie in Zukunft gehen: hinein in die Reihen der allen sozialdemokratischen Partei!

**Blankenloch, 1. Mai.** Die Maifeier ist bei uns in guter Ordnung verlaufen; trotz der schlechten Witterung fand ein Festzug mit Musik durchs Dorf statt. Die Festrede des Genossen Rothweiler von Karlsruher fand lebhaften Beifall. Bei der Feier wirkten mit unsere Musikkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wils, Kammerer, der Gesangsverein „Sängerbund“, der Radfahrerverein „Echelweih“.

**Dettingen, 1. Mai.** Den 1. Mai gefeierten Maifeiertag hat die sozialdem. Partei im Vereinslokal zur „Blume“ in würdiger Weise gefeiert. Mittags um 2 Uhr fand eine Vereinsversammlung mit Vortrag der Genossen Frau Kiefer statt. Alle Parteigenossen waren erschienen. Die Rednerin entlegte sich ihrer Aufgabe in trefflicher Weise. Anschließend war gemütliche Unterhaltung. Abends 8 Uhr fand eine öffentliche Volksversammlung statt, die ebenfalls gut besucht war und in der ebenfalls Genossin Kiefer sprach. Ein Teil der Arbeiterchaft hämmerte sich nicht um die gesellschaftlichen Bestimmungen. Die Landwirte und andere, altem Bürger arbeiteten, was sie wollten und der Gemeindevormaltung war diese Mißachtung der gesellschaftlichen Vorschriften anscheinend angenehm; trotz Regen merkte man nicht, daß der 1. Mai gefeierter Feiertag ist. Wenn der Feiertag vielleicht von der Genossenschaft herbeigeführt worden wäre, so hätten die Sozialdemokraten, wenn sie gearbeitet hätten, sicher mit dem Kreise Bekanntheit machen müssen. Die Regierung darf sich solche Mißachtung ihrer Vorschriften auf keinen Fall bieten lassen.

**Untergrömbach, 1. Mai.** Trotz schlechten Wetters ist unsere Maifeier hier sehr gut verlaufen. Punkt 2 Uhr versammelten sich sämtliche Parteigenossen im Lokal zum „Schwanen“. Nach Antritt des Genossen Landtagsabg. Krüger sprach Durlach bewegte sich der Festzug unter Vorantritt der Musikkapelle zur Dreifachhalle. Es hatten sich ungefähr 4-500 Genossen, Männer und Frauen eingefunden. Abg. Krüger sprach schilderte dann in prächtigen Worten die Bedeutung des Tages. Zum Schluß streifte er noch die kommenden Gemeindevahlen und forderte die Arbeiterchaft auf, ihre Stimmzettel nur der Sozialdemokratie zu geben. Die glänzende Rede fand lebhaften Beifall. Nach Schluß der Rede fand ein Festzug durch den Ort statt zum Parteilokal, wo man dann noch gemütlich beisammen war. Es wurden noch verschiedene Ansprachen gehalten, auch Gen. Krüger sprach noch eine Ansprache. Unsere Arbeiterchaft kann mit Stolz auf die schöne Feier zurückblicken.

**Forst, 2. Mai.** Die Maifeier nahm einen guten Verlauf. Genosse Hebe, Karlsruhe, würdigte in guten Ausführungen die Bedeutung des Tages.

**Odenheim, 2. Mai.** Die Maifeier nahm unter harter Beteiligung der Arbeiterchaft einen schönen und eindrucksvollen Verlauf. Genosse Hebe, Karlsruhe, behandelte in trefflichen Ausführungen die Bedeutung des Tages.

**1. Maifest, 1. Mai.** Auf eine schöne und würdige Weise wurde hier der 1. Mai gefeiert. Trotz stürmischen Regens hatte sich um 1 Uhr vor dem „Rappen“ eine große Menschenmenge eingefunden, die mit Musik nach dem Friedhof zog, wo am Denkmal der Freiheitskämpfer von 1849 ein Kranz niedergelegt wurde. Genosse Kellert hielt eine kurze, aber ergreifende Gedächtnisrede. — Abends 8 Uhr fand die Maifeier statt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Genosse Kellert hielt die Festrede, in welcher er die Einigung nicht nur des deutschen Proletariats, sondern des Proletariats aller Länder herbeiführte. — Die freie Turnerschaft zeigte, daß auch bei den Arbeitern trotz Unterernährung noch tüchtig Sport getrieben wird und der Gesangsverein „Freiheitslied“, der seit dem Krieg heute zum erstenmal an die Öffentlichkeit trat, konnte eine gut bestandene Probe seines Könnens ablegen. Besonderen Beifall fanden zwei Theaterstücke „Der Völkereiertag“ und „Eine Stunde Dienstmädchen“, die von der hiesigen Jugendorganisation einstudiert waren. Man mußte die Sicherheit und das ungekünstelte, natürliche Spiel dieser jugendlichen Genossen und Genossinnen bewundern. Die Mitglieder des „Neuen Theaters“ in Darmstadt, die noch vor einigen Tagen auf derselben Bühne spielten, können tatsächlich von diesen Dilettanten lernen, daß ein einfaches, wahres Spiel einer übertriebenen Pose vorzuziehen ist. Eine Aufforderung des Festleiters, Gen. Kellert, der für die Freiheit kämpfenden sozialdemokratischen Partei beizutreten, schloß die erhebende Feier.

**Weden-Raben, 1. Mai.** Einen vollen Erfolg haben wir mit unserer Maifeier errungen. 6000 Personen nahmen an der Demonstrationsteilnahme auf dem Theaterplatz teil und teilten mit Begeisterung die Ausführungen und Forderungen des Festredners Gen. Müller-Deed, der sich seiner Aufgabe glänzend bewährte. Anschließend war Volkstanz im Saalhaus mit feinstimmig geduldeten Programmen, das außerordentlichen Beifall fand. — Die außerordentliche Vorstellung von „Jaul“ fand ein anständiges, feierliches Beifall.

Einen gleichfalls schönen Erfolg hatten unsere Genossen mit ihrer Maifeier in Sandweiler und Wühl, wo Gen. Kapp die Festrede übernommen hatte.

**Os, 2. Mai.** Die Maifeier nahm unter harter Beteiligung der Arbeiterchaft einen schönen und eindrucksvollen Verlauf. Gen. Sign und Karlsruhe würdigte in trefflichen Ausführungen die Bedeutung des Tages.

**n. Achen, 1. Mai.** Die Demonstrationsteilnahme im „Café“ Saal war von ungefähr 500 Personen besucht; leider beinträchtigte das schlechte Wetter etwas die Beteiligung am Aufzug; auch mußte der geplante Spaziergang nach Kappelrieder unterbleiben. Im Ganzen verlief der Tag sehr schön und stimmungsvoll; am Abend fand eine gut besuchte Tanzunterhaltung statt.

**Offenburg, 1. Mai.** Die Maifeier, veranstaltet von den beiden sozialdemokratischen Parteien und dem Gewerkschaftsrat, verlief recht eindrucksvoll. Die ehemalige Regimentskapelle verfügte in aller Frische, daß ein besonderes Fest begangen würde. Am Festzug beteiligten sich etwa 1000 Personen, trotz des Regenwetters. Der Drillhügel konnte bei weitem die Teilnehmer nicht fassen. Gen. Winter hielt eine Begrüßungsansprache und Saltrat Wonsch die Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Den festlichen Teil übernahm der Gesangsverein „Freiheit“, die Kapelle 170 den musikalischen. Auch diese Darbietungen erzielten ebenfalls großen Beifall. Am Abend wurde von der Theatergesellschaft das Drama „Götter“ aufgeführt.

**Egersweier, 1. Mai.** Auch in unserer Ort verlief die Maifeier recht würdig. Am Festzug beteiligten sich etwa 200 Personen. Auch die Genossen von Hunsweiler hatten sich eingefunden. Die Arbeiterchaft und der Arbeitervereinsverein leisteten ihr Bestes. Gen. Winter-Offenburg hielt eine eindrucksvolle Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Allen Mitwirkenden sei bestens gedankt.

## Im Reich.

**W.D. Berlin, 1. Mai.** Zum erstenmal ist der 1. Mai als Nationalfeiertag gefeiert worden. Er stand im Zeichen der nahezu völligen Arbeitseinstellung. Die öffentlichen, staatlichen und städt. Betriebe ruhten, ebenso die Schulen und die Privatbetriebe. Nur die Lebensmittel- und Blumengeschäfte, sowie alle Apotheken hatten wie am Sonntag geöffnet. Die großen Geschäfte, die auf einen Tag von Kleinern und sonstigen Personal angewiesen sind, waren geschlossen. Die Straßenbahnen, Omnibusse, Hoch- und Untergrundbahnen hatten ihren Betrieb eingestellt. Nur die Stadt-, Ring- und Vorortzüge verkehrten wie am Sonntag, jedoch die feiernde Bevölkerung Ausflüge ins Freie machen konnte. Im Laufe des Nachmittags fanden über 60 Versammlungen, zum Teil unter freiem Himmel, statt, die trotz des Verlagerungszustandes genehmigt worden waren. Musikalische Darbietungen erhöhten die Feierstimmung. Man demonstrierte für den Weltfrieden, Völkerverbund, internationalen Arbeiterbund, für die sofortige Befreiung unserer Kriegsgefangenen, Mäßigung der besetzten Gebiete und die völlige Gleichberechtigung im Völkerverbund. Die unabhängigen verarmten sich getrennt von den Reichssozialisten. Ihre Redner demonstrierten für den internationalen revolutionären Sozialismus. Die Versammlungen nahmen überall einen ungeheuren Verlauf. Bis in die späten Nachmittagsstunden waren feierliche Ansicherungen vorzunehmen. Eine große Kundgebung für unsere 600 000 Kriegsgefangenen fand vormittags in der Pilsbarracke statt, wo a. a. Prof. Dr. Trösch, Unterstaatssekretär Hermann Wollenkamp, Hofprediger Döring und Regattenkapitän Kerger sprachen.

**W.D. Berlin, 1. Mai.** Der heutige Tag ist in Berlin ohne jede Störung verlaufen. Die Häuser aus den großen Städten vorliegenden Meldungen berichten ebenfalls über einen ungehinderten Verlauf des Tages.

**W.D. Wien, 2. Mai.** Die Maifeier ist in Wien und auch im übrigen Deutsch-Oesterreich nach den bisherigen Berichten überall ruhig verlaufen.

## Im Ausland.

**W.D. Bern, 2. Mai.** Schweiz. Dep. Ag. Die Maifeier der schweizerischen Arbeiterchaft ist in der ganzen Schweiz unter außergewöhnlicher Beteiligung vor sich gegangen und verlief ohne jeglichen Zwischenfall.

**W.D. Rom, 2. Mai.** Ag. Stefani. Der 1. Mai verlief sehr ruhig. Die Arbeitseinstellung war eine vollständige, da sämtliche Fabriken ihren Angestellten frei gegeben hatten. Es fanden Versammlungen ohne Zwischenfälle statt. Trotz des Ausbleibens der Straßenbahnen und des Fehlens von Wagen waren die Straßen ebenso belebt wie sonst. Aus der Provinz eingetroffene Meldungen melden, daß der Tag in völliger Ruhe vorüberging.

**W.D. London, 2. Mai.** Der 1. Mai verlief in London so gut wie unbemerkt, bis auf die öffentlichen sozialistischen Demonstrationen in Hyde Park. Der einzige Zwischenfall war der Versuch von Sylvia Bankhurst, mit 20 Anhängerinnen den Eingang in das Unterhaus sich zu erzwingen. Sie wurden verhaftet.

**W.D. Cleveland, 2. Mai.** Bei unserer Maifeier kam es zu Schießereien. Ein Zuschauer wurde getötet, drei Polizisten wurden erschossen und ungefähr 200 Männer und Frauen schwer verletzt. Die Unruhen eskalierten beim Zusammenstoß eines sozialistischen Demonstrationzuges mit einer Versammlung von Gunstern der Freiheitspartei, bei dem die Sozialisten sich weigerten, die rote Fahne zu entfernen.

**W.D. Brüssel, 2. Mai.** Agence Havas. Der 1. Mai ist hier ruhig verlaufen. Die Geschäfte waren geschlossen. In sozialistischen Versammlungen wurde das allgemeine Stimmrecht und der All-

hunderttag gefordert. Nachrichten aus der Provinz bezeichnen Arbeitseinstellung in den Industriegebieten.

**W.D. Madrid, 2. Mai.** Reuters. Während der Demonstrationen aus Anlaß des 1. Mai kam es in Madrid zu Unruhen. Einzelne Polizisten und zahlreiche Demonstranten wurden verwundet.

## Blutige Unruhen in Paris.

**W.D. Paris, 2. Mai.** Ag. Hav. In Paris kam es gestern zu einigen Kundgebungen. Die Polizei hatte die Zugänge zu dem Place de la Concorde abgesperrt. In den Nachmittagsstunden drang eine Gruppe von Manifestanten trotz des Eingreifens der Kavallerie von dem Place de la Madeleine her unter Kadruzen auf die Polizei vor. Die Polizei drängte sie jedoch in die anliegenden Straßen zurück. Vor dem Gebäude in dem sich das Büro des amerikanischen Generalkonsuls befindet, krochen die Manifestanten den an den Fenstern erscheinenden Offizieren und Soldaten eine Ovation dar. In der Rue Royal wurde die Gruppe schließlich von Feuerbedienten und Polizisten zurückgedrängt. An verschiedenen anderen Stellen der Stadt wurde die Menge zerstreut, ohne daß es zu Zwischenfällen kam. Das Organ der Confederation Generale du Travail „Voix du Peuple“, das in den Straßen verteilt wurde, wurde beschlagnahmt. Auf dem oberen Place gab es ein mächtiges Handgemenge zwischen Manifestanten und Soldaten, in dem vier Verletzte fünf Revolververletzungen abgeben wurden. Die Menge wurde zerstreut. Gegen 10 Uhr kam es nochmals zu Zusammenstößen, die ebenfalls zerstreut wurden.

**W.D. Paris, 2. Mai.** Ag. Hav. Die die Polizeipräferenz mittels in ein 18jähriger Jurist, der bei den Zusammenstößen schwere Verletzungen davongetragen hatte, im Spital gestorben. Auf dem Place de la Republique kam es gegen 5 Uhr nachmittags zu weiteren Zusammenstößen, wobei einige Polizisten und Passanten durch Geschosse verwundet wurden. Dragoonen übertrugen den Platz. Um 6 Uhr schloß die Rue wieder und einige Kaffees benommen wieder zu öffnen. Am Boulevard Madeleine fanden zwischen 5 und 6 Uhr ebenfalls Zusammenstöße statt. Die Demonstranten versuchten an verschiedenen Stellen den Polizisten Hindernisse in den Weg zu legen und auf beiden Seiten gab es mehrere Verwundete. Die Polizei nahm verschiedene Verhaftungen vor. Auch in der Nähe des Tribunalhofes kam es zu Zusammenstößen. Der Bahnhof ist militärisch bewacht.

**Verailles, 2. Mai.** Verwundet sind, wie die Blätter melden, 428 Polizeibeamten, davon 12 schwer. Die meisten verhafteten Manifestanten sollen Ausländer sein.

## Die Gemeindevahlen.

**1. Durlach, 2. Mai.** Die Wählerlisten zur Gemeindevwahl liegen nur noch bis zum Montag, 5. Mai, abends 6 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 8, zur Einsichtnahme auf. Wer dann nicht in die Wählerliste eingetragen ist und verkannt hat, in die Liste Einsicht zu nehmen, hat keine Möglichkeit mehr, eingetragen zu werden. Deshalb Wählerinnen und Wähler, jetzt die Wählerlisten nach!

**2. Durlach, 2. Mai.** Seht die Wählerlisten nach! Diese Mahnung richten wir an alle Wähler und Wählerinnen, die als Stadtbürger zu betrachten sind. Stadtbürger sind die Angehörigen des deutschen Reiches, welche bis zum Tage des Ablaufs der Eintragsfrist gegen die Wählerliste (7. Mai 1919) mindestens 20 Jahre alt sind und seit 6 Monaten von diesem Tage an zurückgerechnet, also seit 7. November 1918, in der Stadt Durlach Wohnort haben. Außerdem sind diejenigen Kriegsteilnehmer und deren Familienangehörigen wahlberechtigt, welche z. B. der Ausstellung der Wählerliste im Durlach ihren Wohnort haben. Wer in die Liste eingetragen ist, erhält bis Samstag, 3. Mai, eine Postkarte zugewandt, alle übrigen sind infolgedessen nicht in die Listen eingetragen und müssen unbedingt beantragen, daß dies nachgeholt wird. Die Liste liegt im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 4, bis Mittwoch den 7. Mai während der üblichen Geschäftsstunden sowie am Sonntag von 10-12 Uhr, auf. Also veräume niemand, die Wählerliste nachzugehen, wenn er sein Wahlrecht ausüben will.

**Gaggenau, 2. Mai.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am Dienstag den 6. Mai, abends 8 Uhr, in der „Gambinghülle“ eine öffentliche Versammlung stattfinden soll. In derselben soll Stellung genommen werden zu der Ur der Verfassung der hier lagernden Lebensmittel und die bevorstehenden Gemeindevahlen. Stadtvordr. Mele-Karlstraße wird das einleitende Referat halten.

## Soziale Rundschau.

Die Forderungen der Angestellten der militärischen Dienststellen. Die am 25. April zu Karlsruhe im Lokal „Prinz Karl“ tagenden Vertreter der Angestellten-Ausschüsse sämtlicher höchsten Bezirkskommandos und militärischen Dienststellen schlossen sich zur Wahrung ihrer Interessen zur gemeinschaftlichen Arbeit zusammen und haben Karlsruhe als Zentrale bestimmt. Nach längeren Beratungen wurde einstimmig folgende Entscheidung angenommen:

1. Sämtliche bei den militärischen Dienststellen vertragsmäßig angestellten Zivilpersonen verlangen die gesetzliche Kündigung (6 Wochen vor Quartalschluß). Als Grundlage zur Aufstellung neuer Gehaltsstufen soll der am 8. April zwischen dem städtischen Arbeitsamt Karlsruhe, der Reichsversorgungs-Verwaltung, Garnisonkommando, Arbeitergemeinschaft der Kaufmännischen Verbände Ortsausfluß Karlsruhe, und Zentralverband abgeklärten Vertrag unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse dienen und zwar:

- a) bis zum 20. Lebensjahr 225 M.,
- b) bis zum 25. Lebensjahr 275 M.,
- c) bis zum 30. Lebensjahr 325 M.,
- d) über das 30. Lebensjahr 375 M.

Zu diesen Beträgen tritt bei Verheirateten ohne Kinder und solchen Ledigen, die erwachsenen Kinder, Großkinder oder Geschwister nachweislich ganz oder vorwiegend unterhalten müssen, ein monatlicher Zuschuß von 25 M. und bei Verheirateten mit Kindern ein weiterer Zuschuß von 25 M. hinzu. Für selbstständig arbeitende Beamte wird je nach Leistung eine Zulage bis zu 75 M. im Monat gewährt.

2. Soweit militärische Stellen aufgelöst werden müssen, sollen die dadurch überflüssig werdenden Zivilangestellten in anderen Dienststellen untergebracht werden. Keinesfalls dürfen Kapitulanten, Front-Unteroffiziere und Militärärzte, Einstellung finden, wenn dadurch bisherige Angestellte brautlos werden. Sollten Entlassungen im Laufe der Zeit unbedingt notwendig werden, die nur im Einvernehmen mit dem Angestellten-Ausschuß vorzunehmen sind, muß eine entsprechende Abfindungsumme befristet werden, die dem zu Entlassenden über die erste Zeit hinwegzahlt.

Zur Durchsetzung ihrer Forderungen und Wahrung ihrer Interessen erklären sich sämtliche Angestellten der militärischen Dienststellen in Baden vollständig und gesehäftlich den gemeinsamen kaufmännischen und gewerkschaftlichen Organisationen.

Aus der Partei.

r. Durlach, 2. Mai. Auf die heute abend im Gasthaus „Zum Ramm“ stattfindende Parteiverammlung...

g. Ettlingen, 30. April. In der gestern abend stattgefundenen stark besuchten Versammlung wurde die Aufstellung der Kandidaten zu den Bürgerausschüssen, Bezirks- und Kreisabgeordnetenwahlen vorgenommen.

Am 16. April unterhielten sich in Ettlingen auf der Straße drei Frauen über Lebensmittelnot usw. Im Vorbeigehen mischte sich der hier kommandierende Herr Oberleutnant Febr. von Hügel in dieses Gespräch...

Die heute tagende stark besuchte Versammlung der sozialistischen Partei protestiert energisch gegen dieses tolltölpeliche Verhalten des Herrn Oberstl. v. Hügel.

In Anbetracht der hier herrschenden Wohnungsnot findet es die Versammlung nicht angängig, daß dieser Herr eine ganze Villa bewohnt, während hier zahlreiche Familien nur mit größter Not ein Dach über dem Kopf erhalten können.

Diese Entschädigung soll in nächster Stelle weitergegeben werden. Hieran anschließend wurde von verschiedenen Rednern hervorgehoben, daß die Kreisparteiliste in ihrem jetzigen Bestand eine schwere Belastung darstellt.

In Anbetracht der hier herrschenden Wohnungsnot findet es die Versammlung nicht angängig, daß dieser Herr eine ganze Villa bewohnt, während hier zahlreiche Familien nur mit größter Not ein Dach über dem Kopf erhalten können.

r. Notensfeld, 30. April. Letzten Samstag abends 8 Uhr, fand im Gasthaus „zum Hirschen“ eine Parteiverammlung statt.

Die erste Sendung amerikanischer Schweinefleisch (Käsefleisch und Speck) ist, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, in Karlsruhe eingetroffen.

Kommunalpolitik.

Nochmals die Gesundheitsrisiken des Herrn Gemeindevorstanders Amann. Zu dem in Nr. 98 vom 23. April unseres Blattes...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Schwanenweiß“ von Strindberg.

(Eine Einführung zur Volksvorstellung am nächsten Montag.) F. M. Daß die Literaturrevolution der achtziger Jahre, die den sogenannten Naturalismus mit seiner Armeleuteposie und Genesendichtung auf den Schild erhob...

Während das Hoftheater der verflochtenen Epoche seinen Charakter als abendliche Vergnügungstätte für das besser situierte Publikum nie ganz verlegen konnte und dem Volk nur ab und zu einige kümmerliche Proben vom reich besetzten Tisch der Theaterkunst...

tes gebrachten Ehrenrettungsversuch für Herrn Amann wird uns von unserem Berichterstatter aus Ebesheim geschrieben, daß er die in Nr. 84 unseres Blattes gebrachten Behauptungen voll und ganz aufrecht erhält.

Gewerkschaftliches.

Nastatt, 2. Mai. Wie aus dem Interentell ersichtlich, findet morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr im „Napfen“ eine allgemeine Versammlung für die im Handels- und Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen statt...

Aus der Stadt.

\* Karlsruhe, 3. Mai.

Nachtrag zur Vorlage Nr. 22 des Voranschlag betr. Vorbehaltlich mündlicher Begründung wird laut Beschluß des Stadtrats der Antrag vom 9. April ds. Js. Nr. 22 unter III dahin abgeändert, daß eine Umlage erhoben werden soll von: 50 % von 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens...

Diese Umlagen bedeuten für alle Umlagezahler eine Erhöhung ihrer Umlage um rund 10 v. H. gegenüber dem ersten Vorschlag.

Bürgerauswahlfahrt. Nachdem die Wählerliste abgeschlossen ist, fordert der Stadtrat zur Neuwahl der Stadtvorordneten auf Sonntag, den 18. Mai 1919, auf. Die Wahlzeit dauert von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Sozialdem. Verein. Montag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, in der Rest. „Goldene Krone“ Vortrag über die...

Auf zur Schulabschlussfeier der Arbeiterjugend Sonntag mittags 4 Uhr im Apollo-Saale.

Mittheim. Sozialdem. Verein. Die auf Samstag den 3. ds. Mts. fällige Monatsversammlung wird auf 8 Tage verlegt.

Feiertag. Sozialdem. Verein. Wir machen auch an diesem Tage auf die heute abend 8 Uhr im „Feierheim“ stattfindende Mitgliederversammlung aufmerksam.

Erhöhung der Pferdebesitzsteuer. Bisher waren in Baden die Preise für Pferdebesitz niedriger geblieben, als sie für das Reich bestimmt waren.

Die erste Sendung amerikanischer Schweinefleisch (Käsefleisch und Speck) ist, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, in Karlsruhe eingetroffen.

und Kaufkraft so eng gebunden ist, wie im wirklichen Leben oder im naturalistischen Drama. Von der Liebe einer jugendlichen Prinzessin handelt es, eines toter aller äußeren Glücksstände unglücklichen, von einer bösen Stiefmutter gepeinigten, unglücklichen Mädchen.

Die Liebe vermag alles! Die wirkliche, warmherzige, echte Liebe von Frau zu Mann ist eine Macht, die nichts widersteht. Sie siegt über alle Bosheit, Lüge, Niedrigkeit, über Haß und Neid, über alle Feindseligkeit.

Ein begeistertes Bekenntnis zum Idealismus legt der Dichter vor uns ab und empfiehlt uns, in diesem herrlichen Glauben an die Macht der Liebe ihn zu folgen.

Literatur.

Die Volkshochschule. Zeitschrift zu ihrer Verwirklichung, erscheint demnächst im Verlag der Firma Alwin Gubke, Verlagsbuchhandlung m. b. H. in Dresden; sie wird von Hans Sachs kreiert herausgegeben und geleitet.

Zuweisung auf 125 Gramm auf den Kopf vorgesehen. Der Tag der Ausgabe und der Preis werden nach bekannt gegeben werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß unter der Einwirkung längerer Lagerung im Ursprungsland und des weiten Exports Abweichungen von der normalen Beschaffenheit eingetreten sind.

NB. Der Preis von 6,20 M. (siehe Anzeige) ist reichlich hoch bemessen. Es hat doch geheißen, daß der Speck billiger käme.

Arbeiterschönheitenbund. Am Montag abend 8 Uhr findet bei: Karsten, Kaiserstr. 65, Versammlung mit Vortrag statt. Herr Grein von der Trinkerfürsorge spricht über „Die Enthaltensbewegung in Baden“.

Aus dem Freireisgewerbe. Am Donnerstag, 1. Mai, feierten die Freireisgehilfen ihren ersten Arbeitstag. Die Angeestellten hatten sich vormittags dem Umgang angeschlossen und feierten den Tag abends in ihrem Lokal „Salmen“ mit einer Abendunterhaltung.

Die städtischen Sammlungen (Archivgebäude Gartenstraße 58) sind nach einer durch das Heimgesetz bedingten Pause dem Besuche wieder geöffnet. (Siehe auch die Anzeige.)

Vortrag. Am Sonntag, 4. Mai, nachmittags 1/3 Uhr, sprechen im großen Rathhause der bekannte Führer des deutschen Judentums, Geh. Justizrat Dr. Eugen Fuchs aus Berlin und der Syndikus des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Holländer aus Berlin.

Volkshaus Karlsruhe. Zu dem Vortrag des Herrn Dr. Reich, Venz über „Volk und Kultur“, der heute abend 8 Uhr im großen Rathhause stattfinden wird, wird uns geschrieben: Die Ausführungen von Dr. Venz dürften umso mehr Interesse erregen, als er soeben als der Verfasser eines Entwurfs über „Die geistigen Grundrechte des deutschen Volkes“ bekannt geworden ist.

Konzert im Stadtgarten bzw. Festhalle. Am Sonntag den 4. Mai, nachmittags von 2-6 Uhr, finden „vollständige Musikaufführungen“ des Orchestervereins Karlsruhe statt.

Stadtgarten. Sonntag, 4. Mai, von 12-1/2 Uhr, finden Musikaufführungen der Stadt. Schülertafel statt.

Gastspiel. Gastspiel von Dens Bauerntheater. Heute Samstag und morgen Sonntag abend werden die beiden, hier mit großem Beifall aufgenommenen Schwanenweißer „Ewig Dein“ und „Erste Klasse“ aufgeführt.

Lezte Nachrichten. Karlsruhe, 1. Mai. (W.B.) Die von den Reichs- und Unabhängigen gemeinsam veranstaltete Demonstration verlief in ruhiger Weise.

Forderungen der Bergleute. Pöschel, 2. Mai. Die Arbeiterschaft der vier Bergarbeiterverbände hat an den Landesverband eine Eingabe gerichtet mit folgenden wirtschaftlichen Forderungen: Lohnsteigerung, Ausgleich bei Löhnen, Verringerung der großen Lohnunterschiede...

Verbandsanzeiger. Karlsruhe. (Gesangverein „Gleichheit“.) Der Maiausflug nach dem Thomashof fällt witterungshalber aus.

Sozialdem. Verein. Montag abend 1/3 Uhr im Gasthaus zur „Traube“ Mitgliederversammlung. Wegen wichtiger Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen nötig.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Lezte Nachrichten Hermann Adel; für Badische Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Feuilleton Hermann Winter; für den Angeleiteten Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Lutzenstraße 24.

URIN-Untersuchungen Laboratorium für Klinische Diagnostik Dr. Lindner Kaiserstrasse 80. Auswurf-Sekret.

**Standesbuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe**

**Eheverträge.** Hans Kujinger von Bieg-Kaewen, Kaufmann in Mensburg, mit Melanie Rozer von hier. Johann Frisch von Döbra, Kaufmann hier, mit Selena Eller von Mannheim. Mayer Gärtner von Rosno Reisender hier, mit Kessell Horowitz von Rymnor. Karl Meier von hier, Kaufmann hier, mit Leonore Roos von hier. Josef Schneider von Brühl, Metzgermeister hier, mit Mathilde Braun von hier. August Metzgermeister von Schillingen, Wagnermeister hier, mit Luise G. Köhler von Walsch. Franz Schmittling von Aden, Schlossermeister alda, mit Rosa Schneider von hier. Karl Ringwald, Konditormeister hier, mit Frieda Eidingen von Sinsheim. Kaver Karzher von Seibach, Mediziner hier, mit Margarete Birnboiser von Seibach. **Eheverträge.** Wilh. Schlappler von Worms, Erdmann hier, mit Gertha Kellermann von Dippold. Dr. Franz Alendörfer von Schöllten, Dr. Arzt in Baden, mit Johanna Seipen von hier. Maximilian Dietler von Albstadt, Kaufmann hier, mit Erna Dietler von Basel. Dr. Jna. Otto Dommer von Rottenacker, Chemiker hier, mit Emma Mad von Doss. **Geburten.** Johannes, Vater Baptist Schmidt, Rechtsanwält. Erna, Luise, Vater Wilh. Schels, Dr. d. Rechte, Gerichtsassessor. Hermann, Josef, Vater Josef Grischhaber, Schmidt. Lucia, Theresia, Vater Aug. Windel, Portier. Karl, Wilh., Vater Wilh. Hofstein, Schneider. Jma, Vater Eugen Hochworth, Postkassierer. Marie, Ida, Ottilie, Theresia, Vater Hans Heinrich Krug, Privatbeamter. Wolfgang, Heinrich, Alfred, Vater Alfred Grisehl, Stadtratsrat. Gina, Emma, Vater Karl Würzburger, Friseur. August, Rudolf, Vater Aug. Wed. Emil, Leo, Vater Emil, Leo, Franz, Metzger. Offriede, Agnes, Elisabeth, Vater Alexander Drauer, Landgerichtsrat. Hans, Erich, Vater Joh. Sa. Schmeider, Lagerist. Alfred, Ernst, Vater Albert, Dr. Med. Postlektor. Max, Vater Max Theodor, Ausstatter. Oswald, Engelbert, Vater Ernst Stadler, Zementiermeister. Silde, Vater Fr. Wilh. Alexander Siebert, Hartmann. Lud. Heinrich, Venedikt, Vater Alexander u. Heeren, Dr. jur., Gutsherr. Heinrich, Ernst, Vater Lud. Hoff, Seiler. Jernard, Franziska, Ella, Karo Ina, Krümlinge, Vater Albert Dumm, Straßenbahn-Schaffner. Erna, Silde, Vater Lorenz Mohr, Bahnarbeiter. Fr. Edwin, Vater Dr. Edwin Grüninger, Gerichtsassessor. Wilh. Friedr., Vater Erich, Engelhard, Gasarbeiter. **Todesfälle.** Sofie Ruf, Friedr., ledig, alt 20 Jahre. Herrn. Stolz, Witt, Ehemann, alt 51 Jahre. Edda Jampont, ohne Beruf, ledig, alt 20 Jahre. Richard Wagner, Oberbankdirektor, Ehemann, alt 66 Jahre.

**Vorbei**  
die pilolose, die schreckliche Zeit!  
**PiLo**  
albt's wieder überall!  
2774

**Rautabak**  
die Rolle zu 45 Pfg. so lange Vorrat, erhältlich im Zigarrengeschäft  
Karlsruhe 49 (am Karlsruher).  
**Kaffee-Ringen**  
(Gütele), werden hierher geliefert, Stk. 10 Pfg.  
Kaffee-Ring, 34, Baden.

**Pfechten**  
off. Pflanze, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweigt. Pflanz mit oft überraschendem Erfolg die **„Vater Philipp-Salbe“**. Preis 2.- u. 3.75 Mk.; überall zu haben. Man hüte sich vor Nachahmungen u. bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tugoten-Laboratorium, Saitzkehmen-Rominten 7.

**Schweres Arbeitsgespann**  
6 jährige braune Stute und 10 jähriger schwarzbrauner Wallach, zu verkaufen.  
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken**  
Karlsruhe in Baden. 3248

**Zahn-Praxis**  
**Rudolph Holl**  
Dentist  
Spezialist für Kronen- und Brückenarbeiten, Zahnrestauration und Plomben in — künstlerischer Ausführung. —  
Karlsruhe, Ritterstr. 8, neben Warenhaus Metz Peraruf 2798.  
Sprechstunden: 8-12 und 2-6. 885  
Auf Wunsch nach vorheriger Vereinbarung Behandlung auch ausserhalb der üblichen Sprechstunden.

**Welt-Kino**  
Kaiserstrasse 133.  
Samstag, den 3. bis einschl. Dienstag, den 6. Mai 1919  
Alleiniges Erstaufführungsrecht!  
**Mr. Wu.**  
Spannendes chinesisches Schauspiel in 5 Akten.  
Für den Film bearbeitet von **Lupu Pick.**  
In den Hauptrollen: 3251  
**Manja Tzatschewa und Carl Meinhard.**  
**Primanerliebe**  
Urgelungenes Lustspiel in 3 Akten.

**Druckerei**  
die Buchdruckerei Hofmeister

**Ausschuss für politische Aussprache**  
Mittwoch, den 7. Mai 1919, abends halb 8 Uhr  
im grossen Rathssaal 3235  
**Professor Dr. W. von Blume, Tübingen**  
**Deutschlands Erneuerung.**  
**Karten** zu Mk. 1.— und 50 Pfg. im Vorverkauf in der Musikalienhdlg. **Fritz Müller** u. an d. Abendkasse

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Der verehrten Einwohner- und Nachbarschaft sowie meinen früheren Kunden die ergebenste Mitteilung, dass ich im Hause **Georg-Friedrichstrasse 18** eine  
**Metzgerei und Wurstlerei**  
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Kunden aufs Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch. — Kundenliste zum Einschreiben liegt im Laden auf. Umschreiben besorge ich selbst. 3234  
Achtungsvoll  
**Karl Max, Metzgermeister**  
früher Waldhornstrasse 47.

**Bekanntmachung**  
über die  
**Wahl der Stadtverordneten, der Bezirksräte und Kreisabgeordneten der Stadt Karlsruhe.**  
I.  
1. Nachdem die Wählerliste abgeschlossen ist, laden wir hiermit  
gemäß § 8 der Städtewahlordnung vom 14. März 1919 zur **Renovierung der Stadtverordnetenversammlung**, deren Vorsitzende die **Wahlkommission** über die Wahlräume der Stadt überträgt.  
4. Die Eintragung der Stadt in die Wählerliste ist die Aufgabe der **Wahlkommission**, welche die Wahlräume der Stadt überträgt. In dem allgemeinen Lebensmittellisten Nr. 8 bis 367 und 390; gegen die Hausmarken B Nr. 45 1/2 Dole oder 1/2 Dole zu den auf den Dosen aufgedruckten Kleinverkaufspreisen.  
11. **Schwarzer Tee.** 1 Päckchen à 25 Gramm gegen die Hausmarken A Nr. 47, oder 2 Päckchen à 25 Gramm gegen die Hausmarken B Nr. 47. Preis 55 Pfg. für das Päckchen.  
12. **Solteiner Weiskraut, getrocknet, marzipantrocken** zum Preise von Mk. 2.25 für das Pfund in allen Lebensmittelgeschäften.  
13. **Stochfische,** frisch gewässert, in den hiesigen Verkaufsstellen, den Fischhandlungen und einschlägigen Geschäften markenfrei. Preis Mk. 1.40 für das Pfund.  
14. **Kindernährmittel** 1 Paket von 250 gr zu 90 Pfg. gegen die Hausmarken für Kindernährmittel A Nr. 11.  
15. **Kartoffeln** 3 Pfd. gegen die Kartoffelmarken A Nr. 111.  
16. **Nauchwaren** in sämtlichen Lebensmittelgeschäften ab Donnerstag, den 8. Mai 1919 und zwar: 5 Zigaretten und 5 Zigaretten auf die Sondermarken B Nr. 111, 1 Palet Nauchtabak auf die Hausmarken A oder B Nr. 48. — Der Preis der Nauchwaren beträgt: für Zigaretten 8 Pfg. für das Stück, für Nauchtabak Mk. 1.10 für ein Palet, für Zigaretten in den Lebensmittelgeschäften Nr. 6 bis 187 15 Pfg. für das Stück, Nr. 188 bis 357 17 Pfg. für das Stück, Nr. 358 bis 390 21 Pfg. für das Stück.  
17. **Speck** laut besonderer Bekanntmachung.  
II. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 6. Mai 1919.  
III. **Preis für Abrechnung und Abfertigung der Marken:** Für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, für die anderen Waren Mittwoch, den 14. Mai 1919 und für die Nauchwaren Samstag, den 17. Mai 1919.  
IV. Für die Woche vom 12. Mai bis 18. Mai 1919 sind zur Verteilung vorgelesen:  
Kaffee 200 g  
Stochfische 200 g  
Erbsen und Bohnen 200 g  
Marmelade 1/2 Pfund  
Kindernährmittel  
Fischkonserven und Gerichte  
Holteiner Weiskraut  
Kartoffeln  
Karlsruhe, den 2. Mai 1919.  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

**Caschenuhren**  
wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in **Weintraubs 2313 An- u. Verkaufsgeschäft**

**Schweres Arbeitsgespann**  
6 jährige braune Stute und 10 jähriger schwarzbrauner Wallach, zu verkaufen.  
**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken**  
Karlsruhe in Baden. 3248

**Welt-Kino**  
Kaiserstrasse 133.  
Samstag, den 3. bis einschl. Dienstag, den 6. Mai 1919  
Alleiniges Erstaufführungsrecht!  
**Mr. Wu.**  
Spannendes chinesisches Schauspiel in 5 Akten.  
Für den Film bearbeitet von **Lupu Pick.**  
In den Hauptrollen: 3251  
**Manja Tzatschewa und Carl Meinhard.**  
**Primanerliebe**  
Urgelungenes Lustspiel in 3 Akten.

**Speck-Verteilung.**

Am **Mittwoch, den 7. Mai 1919**, findet die erste Verteilung von Speck und Rindfleisch (Auslandsware) durch die Metzgerei in den Stunden von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. statt.  
Kopfmenge 1/4 Pfund zum Preise von Mk. 0.20 für das Pfund, auf die Lebensmittelmarken D Nr. 111.  
Die Abgabe der Ware erfolgt gegen Vorzeigung der Haushalts-Ausweis-Karte in demjenigen Metzgerei-Geschäft, in dem der Haushalt zum Bezug von Fleisch eingetragen ist.  
Beliefert werden nur namentlich angemeldete Personen; Sammelmarken gelangen also nicht zur Einlösung.  
Die Metzgerei-Geschäfte haben die eingenommenen Lebensmittelmarken zu 100 gebündelt unter Vorfügung einer genauen Abrechnung bei der Kartensstelle, Markenzählung, bis spätestens **Dienstag, den 13. Mai**, abzuliefern.  
Für die weitere Verteilung von Auslandsware wird auf Grund der den neuen Lebensmittelmarken beigegebenen Speck-Ausweis-Karten eine besondere Kundliste geschaffen. Hierüber erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Karlsruhe, den 2. Mai 1919.  
Lebensmittelamt der Stadt Karlsruhe.

**Lebensmittel-Verteilung**

- in der  
**Woche vom 5. Mai bis 11. Mai 1919.**
1. **Teigwaren** (Brotwaren), 200 Gramm gegen die Marke A Nr. 111. Preis Mk. 1.33 für das Kilo.
  2. **Kochfertige Suppen** (eigene Herstellung) 1/2 Pfd. gegen die Marke B Nr. 111. Preis 32 Pfg. für 1/2 Pfd.
  3. **Marmelade**, 1 Pfd. gegen die Marke C Nr. 111. Preis 1.30 für das Pfd.
  4. **Fett** (Butter und Margarine) 100 gr gegen die Fettmarken A und B Nr. 111 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 1 bis 50; Dienstag, den 6. Mai bis Donnerstag, den 8. Mai; Nr. 51 bis 100; Donnerstag, den 8. Mai bis Samstag, den 10. Mai; Nr. 101 bis 200; Samstag, den 10. Mai bis Dienstag, den 13. Mai 1919. — In den Geschäften Nr. 5 bis 13, Nr. 51 bis 72 und Nr. 110 bis 155 wird **Landbutter** in den übrigen Geschäften **Landbutter** abgegeben. Der Preis für Margarine ist Mk. 2.20 für das Pfund.
  5. **Eier** (frische Landeier) 1 Stk. gegen die Eiermarken Nr. 111, von Mittwoch, den 7. Mai 1919, bis Samstag, den 10. Mai 1919, in sämtlichen Eierverkaufsstellen zum Preise von 36 Pfg. für das Stück. — Sammelmarken werden mit 3 Eiern für 5 Eiern gelöst.
  6. **Zucker** 300 gr gegen die Zuckermarken Nr. 111.
  7. **Geschälte Bohnen** 200 gr gegen die Sondermarken A Nr. 111. Preis Mk. 1.05 für das Kilo, als Ersatz für Kartoffelersatz.
  8. **Frühgebrot** 1 Packung gegen die Hausmarken A oder B Nr. 43 in den allgemeinen Lebensmittelgeschäften Nr. 368 bis 389. Preis Mk. 1.50 für die Packung.
  9. **Pubbinapfunde**, 1 Päckchen gegen die Hausmarken A Nr. 45, oder 2 Päckchen gegen die Hausmarken B Nr. 45. Preis 24 Pfg. für das Päckchen.
  10. **Gemüsekonserve**, Nachlieferung zur Verteilung laut Bekanntmachung vom 21. März 1919 in den allgemeinen Lebensmittelgeschäften Nr. 6 bis 367 und 390; gegen die Hausmarken B Nr. 45 1/2 Dole oder 1/2 Dole zu den auf den Dosen aufgedruckten Kleinverkaufspreisen.
  11. **Schwarzer Tee.** 1 Päckchen à 25 Gramm gegen die Hausmarken A Nr. 47, oder 2 Päckchen à 25 Gramm gegen die Hausmarken B Nr. 47. Preis 55 Pfg. für das Päckchen.
  12. **Solteiner Weiskraut, getrocknet, marzipantrocken** zum Preise von Mk. 2.25 für das Pfund in allen Lebensmittelgeschäften.
  13. **Stochfische,** frisch gewässert, in den hiesigen Verkaufsstellen, den Fischhandlungen und einschlägigen Geschäften markenfrei. Preis Mk. 1.40 für das Pfund.
  14. **Kindernährmittel** 1 Paket von 250 gr zu 90 Pfg. gegen die Hausmarken für Kindernährmittel A Nr. 11.
  15. **Kartoffeln** 3 Pfd. gegen die Kartoffelmarken A Nr. 111.
  16. **Nauchwaren** in sämtlichen Lebensmittelgeschäften ab Donnerstag, den 8. Mai 1919 und zwar: 5 Zigaretten und 5 Zigaretten auf die Sondermarken B Nr. 111, 1 Palet Nauchtabak auf die Hausmarken A oder B Nr. 48. — Der Preis der Nauchwaren beträgt: für Zigaretten 8 Pfg. für das Stück, für Nauchtabak Mk. 1.10 für ein Palet, für Zigaretten in den Lebensmittelgeschäften Nr. 6 bis 187 15 Pfg. für das Stück, Nr. 188 bis 357 17 Pfg. für das Stück, Nr. 358 bis 390 21 Pfg. für das Stück.
  17. **Speck** laut besonderer Bekanntmachung.
- II. Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 6. Mai 1919.  
III. **Preis für Abrechnung und Abfertigung der Marken:** Für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, für die anderen Waren Mittwoch, den 14. Mai 1919 und für die Nauchwaren Samstag, den 17. Mai 1919.  
IV. Für die Woche vom 12. Mai bis 18. Mai 1919 sind zur Verteilung vorgelesen:  
Kaffee 200 g  
Stochfische 200 g  
Erbsen und Bohnen 200 g  
Marmelade 1/2 Pfund  
Kindernährmittel  
Fischkonserven und Gerichte  
Holteiner Weiskraut  
Kartoffeln  
Karlsruhe, den 2. Mai 1919.  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

**Der Wahre Jacob ist erschienen.**

# Bekanntmachung.

Enteignung von Grundstücken auf Gemarkung Karlsruhe-Daglanden zur Erstellung des 5. Rheinhafendens durch die Stadtgemeinde Karlsruhe betr.

Auf Grund des gepflogenen Abrechnungsverfahrens sind die nachgenannten Grundstückseigentümer verpflichtet, für die Zwecke des obigen Unternehmens die unten verzeichneten auf Gemarkung Karlsruhe-Daglanden gelegenen Grundstücke bezw. Teilstücke gegen vorgängige Entschädigung an die Stadtgemeinde Karlsruhe abzutreten und zwar:

O. B. Nr.	Lager-Buch-Nr.	Der Grundstückseigentümer		Gemarkung	Aul-tur-art	Flächenmaß	
		Name	Wohnort			in Ganzen qm	abzutreten find qm
1	16556	Weber Valentin VII., Landwirt	Daglanden	Ortsetzer Gärtenweg 2/4	Hofreite Lausgärten	404	480
2	15992	Kutterer August, Steinbruder und Ehefrau	"	Ortsetzer Vorderstr. 14	Hofreite Wiese	249	491
3	16088	Gabler Johann, Küfer	"	Berggärten	Gartenland	740	480
4	16089	derselbe	"	"	"	903	903
5	16094	Pferrer Leo, Landwirt	"	"	"	869	869
6	16099	Kober Valentin I., Küfers Wwe.	"	"	"	1334	1334
7	16100	Weid Karl Friedrich, Schlossers Witwe und Genossen	"	"	"	699	699
8	16101	Weber Wilhelm, Blechermstr.	"	"	"	346	346
9	16103	Treutle Friedrich, Proviantar-beiter und Ehefrau	"	"	"	309	309
10	16104	Roos Anton, Maurer u. Ehefrau	"	"	"	344	344
11	16105	Roos Leo II., Maurer u. Ehefrau	"	"	"	434	434
12	16106	Leppert Moriz, Hauptlehrers Ehefrau Erben	"	"	"	428	428
13	16109	Kutterer Valentin V., Landwirt	"	"	"	442	442
14	16110	Roos Bernhard, Tischarbeit.	"	"	"	902	902
15	16112	Kornmann Ludwig I., Landwirt	"	"	"	893	893
16	16113	Roos Leo II., Maurers Ehefrau	"	"	"	895	895
17	16114	Kastetter Adolf, Landwirt	"	"	"	438	438
18	16115	Kornmann Philipp, Schuhmach. und Ehefrau	"	"	"	440	440
19	16116	Kornmann Philipp, Schuhmach. derselbe und Ehefrau	"	"	"	446	446
20	16117	derselbe	"	"	"	443	443
21	16118	Kornmann Regina	"	"	"	889	889
22	16119	Kutterer Bernhard III., Tag-löhners Ehefrau Erben	"	"	"	454	454
23	16120	Nicht Gustav und Genossen	"	"	"	447	447
24	16121	Petersen Heinrich, Privat. und Ehefrau	Karlsruhe	"	"	446	446
25	16122	Dannenmaier Leo, Landwirt	Daglanden	"	"	444	444
26	16123	Rühn Wendelin, Glasers Wwe.	"	"	"	453	453
27	16124	derselbe	"	"	"	451	451
28	16125	Weber Wilhelm, Blechermmeister	"	"	"	447	447
29	16126	Brenzelberger Johann, Landwirt	"	"	"	455	455
30	16127	Gschelbacher Karl, Postag-Witwe	"	"	"	448	448
31	16128	derselbe	"	"	"	452	452
32	16129	Bertsch Anton, Maurer	"	"	"	913	913
33	16130	Weber Wilhelm, Blechermstr.	"	"	"	447	447
34	16131	Gauer Magdalena	"	"	"	1406	1406
35	16132	Speck Gregor, Maurermeister	"	"	"	450	450
36	16133	Roos Valentin II., Landwirt und Genossen	"	"	"	455	455
37	16134	Roos Valentin II., Landwirt	"	"	"	446	446
38	16135	Roos Valentin, Friedr. u. Genossen	"	"	"	456	456
39	16136	Blank Veria	"	"	"	433	433
40	16137	Weid Bernhard, Maurers Wwe.	"	"	"	451	451
41	16138	Brenzelberger Joh., Landwirt und Ehefrau	"	"	"	452	452
42	16139	Kutterer Martin I., Landwirt und Ehefrau	"	"	"	476	476
43	16140	Schneider Heinrich, Landwirt	"	"	"	424	424
44	16141	Schneider Leo III., Maurer	"	"	"	431	431
45	16142	Reichert Regina Martha	"	"	"	873	873
46	16143	Kastetter Karl Friedrich, Maurers Ehefrau und Genossen	"	"	"	440	440
47	16146	Blank Gregor, Landwirt	"	"	"	455	455
48	16147	derselbe	"	"	"	447	447
49	16148	Schneider Leo III., Maurerpo-lier und Ehefrau	"	"	"	904	904
50	16149	Schneider Leo III., Maurer	"	"	"	435	435
51	16151	Gauer Ludwig, Landwirt	"	"	"	451	451
52	16152	Dannenmaier Leo, Landwirt	"	"	"	454	454
53	16153	Dannenmaier Leo, Landwirt u. Ehefrau	"	"	"	454	454
54	16154	Gauer Ludwig, Landwirt	"	"	"	458	458
55	16155	Hilf Valentin, Maurer u. Ehefrau	"	"	"	495	495
56	16163	Dannenmaier Val. VI., Maurer	"	"	"	441	441
57	16164	Brunner Markus, Maurer	"	"	"	459	459
58	16165	Weber Bernhard II., Maurer u. Ehefr.	"	"	"	446	446
59	16166	Weber Val. VII., Landw. u. Ehefr.	"	"	"	451	451
60	16167	Bertsch Philipp, Landwirts Wwe.	"	"	"	440	440
61	16171	Kutterer Valentin IV., Landwirt	"	"	"	2448	2448
62	16173	Höll Valentin, Maurer	Schlagfeld Wärscher Gärten	"	Ackerland	470	470
63	16176	Weid August, Wärdmeister	"	"	"	308	308
64	16177	Bertsch August, Maurers Ehefr.	"	"	"	606	606
65	16178	Böhner Johann, Fabrikant	"	"	"	608	608
66	16179	derselbe	"	"	"	626	626
67	16180	Högel Leopold, Maurer	"	"	"	308	308
68	16181	Höll Thomas, Maurers Wwe. Erben	"	"	"	306	306
69	16182	Kastetter Karl Friedrich, Maurer	"	"	"	311	311
70	16183	Speck Gregor, Maurermeister	"	"	"	1535	1535
71	16184	Reiser Kaspar, Ehefrau u. Genossen	"	"	"	614	614
72	16185	Speck Gregor, Maurermeister	"	"	"	311	311
73	16187	Roos Johannes IV., Landwirt	"	"	"	617	617
74	16188	Weber Georg V., Maurer u. Ehefr.	"	"	"	308	308
75	16189	derselben	"	"	"	308	308
76	16192	Dorez Lorenz, Schmied u. Ehefr.	"	"	"	311	311
77	16193	Schwall Gustav L., Schmiedemstr.	"	"	"	611	611
78	16194	Brenzelberger Wilhelm, Maurer	"	"	"	608	608
79	16195	Speck Gregor, Maurermeister und Ehefrau	"	"	"	311	311
80	16196	Kastetter Johannes III., Land-wirts Ehefrau	"	"	"	311	311
81	16197	Faber Julius, Hafenarbeiter	"	"	"	305	305
82	16198	Dannenmaier Bernhard IV., Landwirts Witwe	"	"	"	611	611
83	16200	Weid August, Wärdmeister	"	"	"	305	305
84	16201	Schwall Johann Baptist, Land-wirts Ehefrau	"	"	"	309	309
85	16202	Ganz Bernhard II., Landwirt	"	"	"	890	890
86	16203	Kastetter Maria Anna	"	"	"	602	602
87	16204	Schneider Heinrich, Landwirt	"	"	"	304	304
88	16205	Kober Anna Katharina	"	"	"	307	307
89	16206	Waltenberger August, Kaufmann	"	"	"	915	915
90	16207	Hög Emil, Maurers Ehefrau	"	"	"	877	877
91	16208	Blank Gregor, Landw. u. Ehefr.	"	"	"	302	302
92	16209	Blank Gregor, Landwirt	"	"	"	302	302
93	16210	derselbe und Ehefrau	"	"	"	300	300
94	16211	Weber Simon, Kaufm. Ehefr.	"	"	"	311	311
95	16212	Weber Valentin VI., Tagelöhner	"	"	"	318	318
96	16214	Roos Friedr., Glaser u. Genossen	"	"	"	452	452

O. B. Nr.	Lager-Buch-Nr.	Der Grundstückseigentümer		Gemarkung	Aul-tur-art	Flächenmaß	
		Name	Wohnort			in Ganzen qm	abzutreten find qm
97	16215	Pfiffere Martin, Maurers Witwe	Daglanden	Neugärten	Gartenland	444	444
98	16216	derselbe	"	"	"	355	355
99	16217	Faber Julius, Hafenarbeiter	"	"	"	463	463
100	16218	Ganz Leop., Wärdmeisters Wwe.	"	"	"	448	448
101	16219	Weiser Albert, Tagelöhner	"	"	"	326	326
102	16220	Weber Augustin II., Altbürger-meister und Ehefrau	"	"	"	356	356
103	16221	Weiser Albert, Tagelöhner	"	"	"	583	583
104	16222	Kober Herm. L., Landwirts Ehefr.	"	"	"	415	415
105	16229	Kafner Konrad, Schreiner	"	"	"	1890	1890
106	16231	Weid Wilhelm, Maurer	"	"	"	566	566
107	16232	Bogel Leo, Gärtner	"	"	"	636	636
108	16237	Mader Karl Richard, Haupt-lehrer und Ehefrau	"	"	"	454	454
109	16238	Dannenmaier Markus, Landwirt	"	"	"	470	470
110	16239	Weid Hermann, Maurers Ehefr.	"	"	"	437	437
111	16240	Weiser Leop. II., Landw. u. Ehefr.	"	"	"	486	486
112	16241	Dannenmaier Joh. VII., Tag-löhner und Ehefrau	"	"	"	436	436
113	16242	Kornmann Friedr., Schuhmacher	"	"	"	444	444
114	16243	derselbe	"	"	"	459	459
115	16244	Kober Bernhard, Landwirt	"	"	"	359	359
116	16245	derselbe	"	"	"	500	500
117	16246	Weber Greg. II., Maurers Ehefrau	"	"	"	969	969
118	16247	Weiser Reinhard, Bautechniker und Ehefrau	"	"	"	1186	1186
119	16249	Dannenmaier Markus, Land-wirts Ehefrau	"	"	"	351	351
120	16250	Schwall Felician, Maurer	"	"	"	347	347
121	16251	Theisel Heinrich, Schlossers Witwe	"	"	"	346	346
122	16252	derselbe	"	"	"	347	347
123	16253	Kutterer Martin II., Schrift-seher u. Kaufmann	"	"	"	411	411
124	16255	Schneider Leo III., Maur. Ehefrau	"	"	"	327	327
125	16257	Dannenmaier Josef u. Genossen	"	"	"	322	322
126	16260	Schwall Adolf, Portier	"	"	"	327	327
127	16261	Kafner Friedrich Jakob, Schlof-fers Ehefrau	Karlsruhe Daglanden	"	"	320	320
128	16262	derselbe	"	"	"	348	348
129	16265	Kastetter Johannes III., Land-wirts Ehefrau	"	"	"	347	347
130	16266	Schneider Leo III., Maurer-poler u. Ehefrau	"	"	"	359	359
131	16267	Kastetter Karl, Buchhalter	"	"	"	365	365
132	16269	Klinger Leopold, Zimmermann und Ehefrau	"	"	"	379	379
133	16270	Waltenberger Ferdinand, Maur-ers Ehefrau	"	"	"	380	380
134	16271	Böhner Joh. Karl Gg., Kaufmann	"	"	"	1189	1189
135	16273	Wischhoffberger Friedr., Hauptlehrer	"	"	"	475	475
136	16274	Gschelbacher K., Postagens Witw.	"	"	"	411	411
137	16275	Weber Valentin VII., Landwirt	"	"	"	408	408
138	16276	derselbe	"	"	"	394	394
139	16277	Blank Leopold, Eisenbreher	"	"	"	394	394
140	16278	Kafner Konrad, Schreinermeister	"	"	"	383	383
141	16279	Kutterer Simon, Maurer und Ehefrau	"	"	"	383	383
142	16281	Weber Gregor II., Maurers Ehefrau	"	"	"	452	452
143	16282	Dannenmaier Johannes VII., Tagelöhner	"	"	"	410	410
144	16283	Kastetter Ludwig, Schieferdecker	"	"	"	400	400
145	16284	Bertsch Friedrich, Maurer	"	"	"	378	378
146	16285	Weber Bernhard III., Landwirt	"	"	"	365	365
147	16286	Reiz Johann, Friseur u. Ehefrau	"	"	"	348	348
148	16287	Weiser Ludwig, Zimmermeister	"	"	"	359	359
149	16291	Kornmann Ludwig I., Landwirt	"	"	"	966	966
150	16292	Roos Johannes V., Maurer	"	"	"	467	467
151	16297	Roos Franz Josef II., Landwirt	"	"	"	391	391
152	16299	Gauer Magdalena	"	"	"	355	355
153	16300	derselbe	"	"	"	348	348
154	16302	Koch Leo, Hafenarbeiter Ehefrau	"	"	"	573	573

**Pfänderversteigerung**

Am Mittwoch, 14. Mai 1919, vorm. von 9 Uhr und nachm. von 2 Uhr an findet im Versteigerungstokal des Reichshauses: Schwaneustr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 11483 bis mit Nr. 12720 gegen Barzahlung statt.  
Das Versteigerungstokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Versteigerungstage sowie am Nachmittage des vorhergehenden Tages geschlossen.  
Karlsruhe, 24. April 1919.  
Städt. Pfandleihkasse.

**Gesang-Verein  
Freundschaft**

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal „Brauerei Bischof“

**Gedächtnis-Feier**

für unsere gefallenen Mitglieder.  
Wir laden unsere werten Mitglieder hierzu freundlichst ein. Das Nähere besagen die Rundschreiben.  
Der Vorstand.

**Rategeber für deutsche Auswanderer**

Preis M. 1.45 frei Nachn. Verlagsort für Politik und Verkehr Stuttgart (H. Alexanderstrasse 2).

**Frage u. unerträgl. Haut- jucken**

beantwortet in 2 Tagen ohne Verzicht, meine geruchl. Einreibung Milbimors. 1000 fach bewährt. Pl. für 1 Kur 4.50 M. d. unauffällige Nachnahme v. Apotheker Schulte, 1912, Goslar 63.

**Schwerhörigkeit**

Ohrgeräusch, nervöser Ohrschmerz, Abhilfe rasch durch unsere patentamtl. geschützte, tausendfach bewährte „Hörtrömel“ Natürl. „Autoschall“. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Verzi. empfohlen. Viele Danksch. Größe Versandh. Med. W. München 43. Prof. u. Ausst. uml. 1919

**Lichtige, solide, in Serbieren gezeichnete 1891**

**Frauen**

z. Aushilfe für Sonntags gesucht. Medung beim: **Städt. Arbeitsamt** Fachabteilung für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe. Zähringerstrasse 98. Fernsprecher 4961. Sonntags geöffnet von 10-12 Uhr.

**Frauen-Arbeitschürzen**

billig zu verkaufen. 3133 Everz & Co., Hirschstr. 38

**Gebürder Scharff**

Wir empfehlen: Beste Qualität

**Sauerkraut**

22 Pfg. 3223

Nach Assistenzfähigkeit an verschiedenen Kliniken und Krankenhäusern (Berlin, München, Strassburg und Freiburg) habe ich mich hier als **Spezialarzt für Haut- und Marleiden mit Institut für Lichtbehandlung** niedergelassen. Sprechstunden von 11-1, 3-4, 5-7 Uhr.  
**Dr. med. Simon**  
Karlsruhe 16, gegenüber Restaurant Moninger.

**Rastatt.**  
**Achtung!** Transportarbeiter, Fuhrleute, Kutscher, Lager- und Depotarbeiter, Hausdiener!  
**Achtung!** Postausbesser- und Helferinnen, Kraftfahrer!  
Sonntag, d. 4. Mai findet nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Rappen“ eine sehr wichtige **Versammlung** für alle im Handel- und Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen statt.  
Kollege Reimüller, Karlsruhe, Gauleiter des Deutschen Transportarbeiterverbandes wird einen zweckentsprechenden Vortrag halten.  
Wir bitten um Weiterverbreitung dieses Inserats.  
Die Einberufer.

**Gewerbeschule Karlsruhe.**

Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, den 5. Mai 1919.**  
Die Gewerbeschule umfasst:  
1. Die Pflichtenlehre der Lehrkräfte, Gesellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren.  
2. Die fachtheoretischen und praktischen Gesellenfortbildungskurse.  
3. Die Vorbereitungsstufe zur Meisterprüfung.  
4. Die Gesellen- und Gehilfen-Hochschulen mit Ganztagsunterricht.  
5. Die Meisterfortbildungsstufe.  
Am 5. Mai haben sich die neuauftretenden Schüler vorm. 7 Uhr und die Schülerinnen nachm. 2 Uhr unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, mit Schreibeintrag versehen, im **Gewerbeschulgebäude, Adlerstraße 29,** anzumelden.  
Persönliches Erscheinen ist nötig, auch wenn bereits schriftliche oder mündliche Anmeldung erfolgt sein sollte.  
Zur Einweisung in die Klassen und zur Bekanntgabe des Stundenplanes haben zu erscheinen:  
am 6. Mai, vorm. 7 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher 2. Klassen;  
am 7. Mai, vorm. 7 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen sämtlicher 3. Klassen.  
Nach dem Ortsstatut über den Besuch der Gewerbeschule Karlsruhe sind mit Ausnahme der Bäcker, Metzger und Bierbrauer alle in den übrigen Gewerben hiesiger Stadt (Karlsruhe, Mühlburg, Weierheim, Müppur, Grünwinkel, Daxlanden, Rintheim) beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als Pflicht-Schüler zu besuchen.  
Nach § 12 der Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter und Arbeiterinnen beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.  
Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbinden nicht von der Anmeldepflicht.  
Der freiwillige Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule.  
Zwangsmaßnahmen gegen statutarische Bestimmungen des Ortsstatuts werden durch das Bezirksamt nach § 8 des Gesetzes vom 18. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.  
Zu Ziffer 2, 3 und 5.  
Es ist beabsichtigt, alle die Kurse wieder einzurichten, die schon vor dem Kriege bestanden haben. Aber auch andere Kurse, für die ein Bedürfnis vorliegt, können eingerichtet werden. Anmeldungen werden am 6., 7. und 8. Mai, nachm. zwischen 5 und 7 Uhr, auf der Kanzlei der Schule entgegengenommen.  
Kursdauer: ein viertel, ein halbes oder ein ganzes Jahr.  
Unterrichtszeit: in der Regel an zwei Wochenabenden je 2-3 Stunden.  
Zu Ziffer 4. 3219  
**Glechner- und Installateur-Fachschule:**  
Beginn des Sonderkurses 28. April 1919.  
**Fachschule f. Elektriker u. Starkstrommonteure:**  
Kursbeginn 5. Mai 1919.  
**Fachschule für Kinovorführer:**  
vorausichtlicher Unterrichtsbeginn Mitte Mai. Jede weitere Auskunft erteilt die Schulleitung.  
Der Vorstand: Rektor L. u. L.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.**  
Filiale Karlsruhe i. B. gegenüber der Hauptpost. 3109  
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Stenotypistin**  
Stellung finden. Solche, die schon auf Anwaltsbüro tätig waren, bevorzugt.  
Rechtsanwältin Dr. Dieck, Cantor u. Kirchendauer, Karlsruhe, Kaiserstraße 100.

**LUXEM Lichtspiele**  
Kaiserstr. 168. Telefon 3985.  
Nur 4 Tage! der hervorragende Spielplan mit dem grossen Kunstfilmwerk **Wenn Herzen scheiden die sich einst geliebt.**  
Ein Zigeuner- u. Liebesdrama in 5 Akt.  
Ein Aufsehen erregendes Filmwerk mit spannender Handlung u. herrl. Ausstattung.  
Nordischer Kunstfilm! 8220  
**Dämon der Leidenschaft.**  
Schauspiel aus dem Leben in 3 Akten.  
In d. Hauptrolle **Johanne Fr. Petersen**  
Künstler-Kapelle.  
Letzte Vorstellung von 9-11 Uhr.

**Eine Frage! schreiben Sie schlecht? Aufsehen erregen meine Erfolge!**  
In wenigen Stunden eine schöne **Handschrift.**  
Verlangen Sie sofort meine patent. Schriftlehre zum **Selbst-Unterricht.**  
Erfolg garantiert.  
Preis Nachnahme Mk. 7.50  
W. Büsgen's Schriftlehre.  
O. Schober, München S. 21, Valloystr. 36, II.

**Zeitungs-Trägerin**  
für die Weststadt.  
Gesuchte Bewerberinnen wollen sich bei uns melden.  
Geschäftsstelle des Volksfreund  
Luisenstraße 24.

**Keine Wanzemehr** für nur mit Kammerjäger Berg's Nicolaal u. II zu erzielen. **Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.**  
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. - Viele Dankschreiben.  
Doppelpack M. 2.-. Ausreichend für 1-3 Zimmer u. Bett.  
**Verkauf: Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74.**  
Bei Eins. v. M. 2.40, oder Postscheckkonto Berlin 31286, portofreie Zusendung nach auswärts durch **Herm. A. Grossel, Berlin, Königgrätzer Strasse 49.**

**Uhren-Reparaturen**  
werden pünktlich und billig unter Garantie ausgeführt. Uhren werden angekauft.  
**J. Klaus** Uhrmacher :: 31appartstr. 20

**Stadtgarten-Festhalle.**  
Sonntag, den 4. Mai, nachmittags von 3-6 Uhr  
**Volksküchliche Musik-Aufführungen**  
des Orchester-Vereins Karlsruhe.  
Leitung: Kapellmeister Karl Krohne.  
Bei ungünstigem Wetter finden die Aufführungen in der Festhalle statt.  
Eintrittspreise: 5223  
Jahreskarteninhaber, Kinder und Soldaten vom Feldweibel abwärts . . . . . 50 Pfg.  
Sonstige Besucher . . . . . 1.- Mk.  
Vortragsordnung 10 Pfennig.

**Stadtgarten.**  
Sonntag, den 4. Mai, von 1/12 bis 1/1 Uhr  
**Musik-Aufführungen**  
der Städt. Schülerkapelle unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Böhlle.

**Colosseum.**  
Gastspiel von Degg's Bauerntheater  
Samstag, den 3. Mai 1919  
**„Ewig Dein“ und „I. Klasse“**  
Sonntag, den 4. Mai 1919  
nachmittags 4 Uhr 5230  
**„Der 7. Bua“.**  
Abends 8 Uhr  
**„Ewig Dein“ und „I. Klasse“**

**Germania-Sportfreunde**  
Den Zusammenschluss der beiden Vereine:  
**Athletik-Sport-Club Germania und Sportfreunde, Verein für Bewegungsspiele**  
zeigen wir hiermit unsern Mitgliedern, Freunden und Gönnern ergebenst an.  
Gleichzeitig laden wir die Mitglieder zu der ersten gemeinschaftlichen **Mitglieder-Versammlung am Samstag, den 3. Mai, abends 7 Uhr,** im Vereinslokal z. Nussbaum freundlich ein u. bitten um zahlreiches Erscheinen.  
Der 1. Vorstand: Vatter. 3217  
Der 2. Vorstand: Plock.

**Freikorps Hülsen sucht** 3063

**Freiwillige aller Waffen**  
- Bekannte Bedingungen -  
Militärpapiere mitbringen  
Zu melden:  
**Haupt-Werbeamt Durlach**  
Leopoldstrasse 10, Zimmer Nr. 35.  
Rittmeister Baumeister.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

**Beierheimer Fußballverein (e. V.).**

Sonntag, den 4. Mai 1919, auf unserem Platze. 8. B. I., II. u. III. gegen B. B. I., II. und III. A. G. gegen B. B. A. G. Beginn: 10, 1/2, 3 u. 1/2 Uhr. Die Mitgliedsarten sind an der Kasse vorzulegen.

**+ Frauen +**

Bei Störungen und Beschwerden des monatlichen Vorganges empfehle ich das altbewährte Gelscha-Pulver Mk. 6.—, Nachn. 6.65 Mk., Gelscha-Tropfen Mk. 7.—, Nachn. 8.15 Mk. Gummiswaren wie: Spülapparat, Klysterhülle und Spritzen, Irrigatoren-Schläuche usw. in grosser Auswahl **Versandhaus „Asha“ Halle 5. 31.**

**Damenbart**

lästige Haare an unliebsamen Stellen beseitigt radikal bis auf die Wurzel für immer nur mein „Depilator“. Unschädlich, gefahrlos, absolut sicher. Drogenhaus S. Vocatus, Berlin N, Schönhauser Allee 182.

**Kostüme, Mäntel und Hüte**

werden angefertigt und gewendet. 1527

Umarbeitung jeder Art. **J. Hartmann,** Kaselstraße 22, Hinterh. 2. St.

Betten u. Polstermöbel werden prompt und billigt aufgearbeitet. 2677

**Fr. Gayer,** Tapezier u. Dekorateur, Gumboldstraße 28.

**Schneider**

für Herabsetzung und feiner Makararbeit in od. außer dem Hause bei bester Bezahlung sucht. 3109

**Wih. Hölzer,** Amalienstr. 26, 2. Stod.

**Welcher Schneider**

kann mir wöchentlich ein Großstück oder Herabsetzungen mitmachen? 3109

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bäcker-Lehrling**

ge sucht. 3109

Karl Witt, Bäckermeister, Kaselstr. 23.

**Dauernde Beschäftigung**

finden einige hier anständige zuverlässige Arbeiter für leichte Arbeit gegen gute Bezahlung.

Offerten unter Nr. 3216 an das „Volksfreundbüro“.

**Eine komplette Kücheneinrichtung**

sehr preiswert zu verkaufen in der **Luisenstraße 58.**

Zu verkaufen: 2 Blaue Arbeits-Anzüge, 1 Weißhemd, 1 neues Badschiffel 40 m. 3227 **Kapellenstr. 72, 5. Stod.**

**Damen-Stiefel**

mit hohen und niederen Absätzen preiswert zu verkaufen bei **Schösch,** Akademiestraße 35 II.

**Hafen-, Ziegen-**

und andere Felle laufe gegen gute Zahlung. 3145

**S. Sonntag,** Karlsriedrichstraße 19, (Baden). 3145

**Geschäfts-Uebergabe.**  
All unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, dass das Geschäft  
**Restauration Ziegler**  
Baumeisterstrasse 18  
ab 2 5. 19 von meinem Sohne **Karl Ziegler** und Frau übernommen wird. Ich danke den lieben Gästen, die meinem verstorbenen Manne und mir während 35 Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben und bitte dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.  
Achtungsvoll  
**Frau H. Ziegler Wwe.**  
Baumeisterstrasse 18.

Unsere werten Kundschaft zur Mitteilung, dass ich unterm Heutigen das Geschäft meiner Eltern übernehme.  
Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung nur bester Speisen und Getränke den alten, guten Ruf unseres Geschäftes zu wahren und bitte um geneigten Zuspruch.  
Achtungsvoll  
**Karl Ziegler**  
Baumeisterstrasse 18.

**Städtisches Konzerthaus.**

Samstag, den 3. Mai 1919. 3252  
**Vorstellung des Badischen Landestheaters.**  
Samsstagsmiete Nr. 28. Neu einstudiert

**Elektra.**

Tragödie in einem Akt von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss.  
Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Sonntag den 4. Mai 1919

**Vorstellung des Bad. Landestheaters**

Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen  
**Das Glück im Winkel.**  
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.  
Anfang 2 Uhr. Ende 1/4 5 Uhr.  
Sonntag den 4. Mai 1919

**Vorstellung des Bad. Landestheaters.**

Sonntagsmiete Nr. 4.  
**Cavalleria rusticana**  
(Sizilianische Bauernehre)  
Melodrama in einem Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

**Der Bajazzo.**

Drama in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann.  
Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
Spielplan vom 4. bis 12. Mai.

Im Konzerthaus. Sonnt. 4., nachm. 2 (Sonderborstl.) „Das Glück im Winkel“, 2—1/8 (70.) bis 3.20. A. abends 1/7 (So. 4.) „Cavalleria rusticana“, „Der Bajazzo“ 1/7—1/10. — Mont. 5. (Sonderborstl. zu Einheitspreisen) „Schwanenweiß“ 1/8—1/10 (70.) 1.20. A. Das Haus ist ausverkauft. — Dienst. 6. (Die. 31.) „Eine Nacht in Venedig“ 7—10. — Mittw. 7. (6. Schülermiete-Vorst.) „Die Entführung aus dem Serail“ 7—9. — Donnerst. 8. (Da. 31.) „Rachalt“ 7—10. — Freit. 9. (Fr. 29.) „Die lustigen Weiber von Windsor“ 7 bis geg. 10. — Samst. 10. (So. 29.) zum erstenmal: „Die Bürger von Calais“, Bühnenstück in 3 Akten von Georg Kaiser 7. — Sonnt. 11., nachm. 2 (Sonderborstl.) „Alt-Heidelberg“ 2 bis 4 1/4 (70) 3. bis 3.20. A. abends 7 (So. 5.) „Elektra“ 7 bis geg. 9 — Mont. 12. (Mo. 31.) „Der Revolutionär“ 7—9 1/2. — Im Landestheater in Baden-Baden. Erste der Mozart-Aufführungen. Mont. 12. „Die Entführung aus dem Serail“ 5 1/2 bis 7 1/4.

**Volkswehr**

Illustrierte Zeitung für die Soldaten und Bürger der Deutschen Republik:  
Bezugspreis vierteljährlich Mk. 2.25  
Einzel-Nummer 10 Pfennig.  
Erscheint wöchentlich 2 mal. Probenummern kostenlos.

Anmeldungen zu den allgemein bildenden Vorlesungen im Sommersemester 1919 nimmt das Sekretariat vormittags 9—12 Uhr entgegen. Nähere Auskunft geben die Anschläge in der Vorhalle der Hochschule. Das Semesterhonorar beträgt 4 Mark für die Wochenstunden. 3215

**Bettmässen**

Abhilfe sofort. Patentamt. gesch. Gold-Medaille. Langjährige Erfahrung. — Volle Erfolge nachweisb. Viele Dankschreiben. Schreiben Sie sofort u. Angabe d. Alters u. Geschlechts an Versandhaus Hedika München 42. Auskunft u. Preis umsonst.

**Volkshochschulkurse**

an der Technischen Hochschule.  
Letzter Vortrag Haerer:  
**„Die menschlichen Sinnesorgane.“**  
Donnerstag, den 8. Mai, im großen Hörsaal.

**Soldaten!**

Wendet Euch bei den Verbestellen des **Freiwilligen Landesjägerskorps** in Heidelberg, Goethestr. 10, Porzheim, Marktplatz 8, Donaueschingen, Gasthaus „zum Bären“. Dort erhaltet Ihr Fahrtausweis nach dem Sammellager.  
Euer Fahrgehalt an den Verbestellen sowie zum Sammellager wird Euch zurückgezahlt, wenn Ihr die Fahrkarten in der Annahmestelle Sammellager vorzeigt.  
Viele haben sich schon gemeldet!  
Eingestellt werden Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, die im Felde waren.  
Berner Angehörige, die das 17. Lebensjahr vollendet, 1.60 groß, 80 cm Brustumfang haben.  
Fahrtausweise werden auf Wunsch vom Sammellager Paderborn zugesandt.

**Landesjägerskorps**

Sammelstelle Paderborn.

**Tüchtige Kolporteur**

zum Austragen und Werben periodisch erscheinender Zeitschriften als Nebenbeschäftigung gesucht. Bewerber wollen sich im Volksfreundbüro melden.

**Die Nacktheit!**

Kunstkarlen. Jetzt für den Handel freigegeben. Costieri 20 Stück, Mk. 3.50, 100 Stück, Mk. 12.50 franco. Nachfrage. Bei größeren Mengen erbitten Spezialofferte. Müller & Winter, Abt. 2, Leipzig, Nordstr. 66.  
Berner bieten an: 10 verschiedene Biblische, 2 mal beschlagene, Mk. 5.60, 100 Stück, Mk. 22.—, 500 Stück, Mk. 100.—, 1000 Stück, Mk. 190.—, fr. Nachn.

**Selbständige tüchtige Maschinen-Arbeiter**  
Fräser und Kreisfräser sofort gesucht.  
**Gebr. Himmelheber** 3221  
Möbel-Fabrik, Kriegstraße Nr. 25.

**Palast-**  
Nur vier Tage!  
Das große nordische Monumental-Filmwerk  
**Sonnen-Kinder**  
Drama in sechs Riefenakten.  
Wuchtvolle Handlung! Entzückende Kinzerzenen!  
Verblüffende Sensationen wie:  
Die geprengte Schleiue.  
Der schwimmende Pavillon  
In den Hauptrollen: **Karen Sandberg** und andere beliebte nordische Darsteller sowie fünf kleine Sonnenkinder  
ferner:  
**Er ist Papa.**  
Neueste einaktige Posse.  
Künstlerische Musikillustrationen ausgeführt vom **Künstler-Quartett Freudig.**  
**Lichtspiele**

**Georg Heinz Katzenbach**

Dentist  
Friedenstraße 27 — Telefon Nr. 2147  
Sprechzeit Werktags 9—12 und 3—5  
Sonn- und Feiertags nur auf vorherige Anmeldung. 3238

**Sonderausstellung von Arbeiten**

aus den vom Landesgewerbeamt veranstalteten fachtechnischen 3226  
Kursen für Meister, Gehilfen und Kriegbeschädigte statt.  
Geöffnet: Sonntags von 10—1 und 2—5 Uhr.  
— Besuch unentgeltlich. —

**Städtische Sammlungen**

(Archivgebäude Gartenstraße 53)  
wieder geöffnet: Sonntag 11—1 und Mittwoch 1—12 und 2—4 Uhr. Neu ausgestellt: Karlsruher Theater und Musik, Technische Hochschule, Weinbrenner-Denkm., Handel, Gewerbe und Verkehrsweisen, Badische Postler vor und um 1848/49, Schwarzwald, Land und Leute.  
Karlsruhe, den 1. Mai 1919. 3228

**Residenz-Theater**

Waldstr. 30 Schillerstr. 22.  
Samstag bis Dienstag

**Pax Aeterna**  
Der ewige Frieden  
Das Erwachen des Völkerbundes.  
**Lucas Kapitel 15**  
In der Hauptrolle:  
**Friedr. Zellnick.**

**Pax Aeterna**  
Der ewige Frieden  
Das Erwachen des Völkerbundes.  
**Lucas Kapitel 15**  
In der Hauptrolle:  
**Friedr. Zellnick.**